Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 442. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 22 September 1873.

Deutschland.

Berlin, 20. Sept. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem Militär-Intendantur-Rath Tobisch vom 6. Armee-Corps und dem Regierungs-Secretär, Rechnungs-Rath Klier zu Münster den rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Forst-Inspector Hempel, früher zu Lehmwasser im Kreise Waldenburg, jetzt zu Schweidnitz, und dem Steuer-Einnehmer Bienert zu Löwenberg in Schlesien den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse; dem pensionirten Förster Sorge zu Gramzow, Kreis Angermünde, dem Communalförster Becker zu Lindenholzhausen im Unterlahnkreise, dem ersten Gerichtsdiener, Botenmeister Reichhelm zu Königsberg N.-M., dem Polizei-Sergeanten Schmidt zu Ermsleben im Mansfelder Gebirgskreise und dem Ortsschulzen Paarmann zu Pansfelde desselben Kreises das allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem stellvertretenden Director der Mosel-Dampfschifffahrtsgesellschaft in Trier, Anton Baum, und dem Füsilier Julius Rumpff im Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Se. Majestät der Kaiser und König] hat im Namen des deutschen Reiches allergnädigst geruht, den bisherigen königlich würtembergischen Eisenbahn-Bauinspector Adolph Schübler und den bisherigen Regierungs-Assessor Dr. juris Friedrich Eduard Greiff zu Eisenbahn-Directoren und Mitgliedern der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt.

[Se. Majestät der Kaiser] hat die von dem reformirten Consistorium zu Metz vollzogene Ernennung des Pfarrers Edmund Albert Gottlieb Stern, bisher zu Maubeuge in Frankreich, zum Pfarrer in Ars an der Mosel, im Bezirk Lothringen, bestätigt.

[Se. Majestät der König] hat den Kammergerichtsrath Dr. Stölzel zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium ernannt, und die Wahl des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, Dr. Weierstraß, zum Rector der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin für das Studienjahr vom Herbst 1873 bis dahin 1874 bestätigt. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 21. Sept. [Der König von Italien. — Der Landtag. — Der Handelsminister. — Fürst Bismarck.] Die Ankunft des Königs von Italien auf dem hiesigen Görlitzer Bahnhofe erfolgt morgen Nachmittag 3 Uhr 25 Minuten. Der italienische Gesandte und der preußische Ehrendienst verlassen heute Berlin, um sich zum Empfange des Königs an die preußisch-österreichische Grenze zu begeben. König Victor Emanuel bewohnt die Königskammern im königlichen Schlosse, in welchen vor einem Jahre der Kaiser von Oesterreich und zuletzt der Schah von Persien abgestiegen war. Das Gefolge des Königs besteht aus siebenundzwanzig Personen, welche bis auf sechs Ordonnanz-Offiziere im königlichen Schlosse wohnen, während jene Offiziere im Hotel de Rome Wohnung finden. Das diplomatische Gefolge des Königs bilden: der Conseil-Präsident und Finanzminister Minghetti, der Minister des Auswärtigen Visconti-Venosta und die Chefs der politischen Abtheilungen jener Ressorts Conta, Tornielli und Cavaliere Bianchi. Diese Begleitung des hohen Gastes allein reicht hin, jene Angaben auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, welche der Reise des Königs Victor Emanuel jeden politischen Charakter und Zweck absprechen wollen. — Wie wir verbürgt melden können, wird der Landtag schon in der zweiten Novemberwoche, also verhältnißmäßig kurze Zeit nach den Wahlen, einberufen werden. Man hofft, die Session nicht über den Februar hinaus währen zu lassen. Nach den jetzigen Dispositionen ist es die Absicht, den Reichstag noch im Februar oder spätestens Anfangs März zu berufen. Hält man dies fest, so würde eine Auflösung des jetzigen Reichstages und Anberaumung der Neuwahlen spätestens im Januar erforderlich sein; jedenfalls besteht die Absicht, die parlamentarischen Arbeiten nicht zu weit in das Frühjahr auszudehnen. Unsere Nachricht, daß die wichtigeren Arbeiten des Bundesrathes bis in den Spätherbst verzögern würden, gewinnt jetzt auch vollkommene Bestätigung; augenblicklich erledigt der Bundesrath nur laufende Geschäfte. — Der Handelsminister Dr. Achenbach verweilt noch in Wien und wird vor Ende der nächsten Woche nicht zurückerwartet. Der Minister beschäftigt mit dem lebhaftesten Interesse die Weltausstellung und hat bisher namentlich der Montan-Industrie und der Maschinen-Fabrikation der deutschen Abtheilung besondere Anerkennung auszusprechen Gelegenheit genommen. Uebrigens hat der Minister neuerdings Gelder angewiesen, um preußischen Arbeitern, namentlich auf dem Gebiete der Kunstgewerbe den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen und damit auch neuen Aufschwung in jene Industriezweige zu bringen, in welchen andere Länder, namentlich Frankreich und Oesterreich, sich durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet haben. Es ist hierbei bemerkt, daß bei dem Handels-Ministerium eine Reihe von Handelskammerberichten eingegangen sind, welche sich mehr oder minder gegen Industrieausstellungen im Allgemeinen aussprechen, weil trotz aller staatlichen Leistungen die Opfer der Industriellen nicht aufgewogen werden. — Fürst Bismarck trifft morgen hier ein.

[Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz] trafen am Freitag Abends gegen 7 Uhr wohlbehalten in Buxtehude ein und wurden bei der Ankunft daselbst von den Spitzen der Behörden am Roorthore empfangen. Ebenso hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches den hohen Besuch mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Bald nach der Ankunft im Hause des Senators Kähler, woselbst der Kaiser abgestiegen ist, ertheilte er einer Deputation der Stadt Stade Audienz und empfing andere angesehene Personen. Um 9 Uhr fand im Garten des Senators Kähler Zapfenstreich und später großes Feuerwerk statt. Ebenso waren die Häuser der Stadt Abends prachtvoll illuminirt. — Heute Vormittag wohnte der Kaiser mit dem Kronprinzen, den Prinzen Albrecht und Friedrich Karl, der Generalität und den anwesenden österreichischen und französischen Offizieren 2c. dem Manöver in der Umgegend von Buxtehude bei und nahm, nach Beendigung desselben an dem Dejeuner von einigen 70 Gedecken theil, welches in Peper's Hotel stattfand. Zu demselben hatten die Generalität, die Spitzen der Behörden, das Gefolge der hohen Herrschaften und andere angesehene Personen Einladungen erhalten. Nach Aufhebung der Tafel erfolgte die Abreise des Kaisers und der königlichen Prinzen zu Wagen von Buxtehude nach Harburg und von dort auf der Lehrter Bahn per Extrazug nach Berlin. Um halb 9 Uhr traf der Kaiser im besten Wohlsein wieder hier ein. — Der Kronprinz kehrte vom persönlichen Adjutanten Oberst Mischke begleitet, mit dem 10 Uhr-Zuge von hier nach Potsdam zurück.

D.R.C. [General Manteuffel.] Gestern Abend traf der Ober-Commandirende der Occupationstruppen, General v. Manteuffel, mit seinem Stabe auf dem Anhalter Bahnhof hier ein. Der General wird voraussichtlich bis zum 23. hier verweilen und sich dann zu einer Badecur nach Gastein begeben. Heut früh gegen 10 Uhr trafen als erste Truppen der letzten Theile der Occupationsarmee die Füsiliere des 8 Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64. (Prinz Friedrich Carl von Preußen) auf dem Potsdamer Bahnhof, und zwar auf dem Außenbahnhof hier ein, von zahlreichen Anverwandten und ehemaligen Regiments-Cameraden empfangen und freudig begrüßt. Das Bataillon marschirte durch die Stadt nach dem Stettiner Bahnhof, wo es gespeist wurde und setzte dann um $2^1/_4$ Uhr seine Fahrt nach Angermünde, seinem künftigen Garnisonsort, fort. Dort wird es um $5^1/_2$ Uhr eintreffen und seinen festlichen Einzug in die Stadt halten.

[General Manteuffel.] Das Für und Wider der Presse bezüglich der Erhebung des Generals von Manteuffel zum General-Feldmarschall hat seine Lösung gefunden. Vorgestern, Sonnabend, schreibt die „Montagszeitung", ist diese Ernennung von Sr. Maj. dem Kaiser vollzogen worden.

[Der Generalfeldmarschall Graf von Moltke] welcher am 21. d. M. mit den Offizieren des großen Generalstabes von der diesjährigen Uebungsreise nach Berlin zurückkehren wird, hat bei seinem Aufenthalte in Wilhelmshaven dem Capitän Werner, welcher sich dort krank gemeldet hat, einen einstündigen Besuch gemacht. Gleich nach der Rückkehr des Feldmarschalls sollen, wie verlautet, mehrere Veränderungen in der Neubesetzung der verschiedenen Offizierstellen bei dem großen Generalstabe erfolgen. (D. N.)

D.R.C. (Herr v. Bülow.] Die Ernennung des gegenwärtigen Bevollmächtigten für Mecklenburg bei dem Bundesrathe, Herrn v. Bülow, wird, dem „Dtsch. Wchbl." zufolge, als sicher angenommen, obgleich dieser Quelle zufolge eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt sein soll. Herr v. Bülow, der, soviel bekannt, immer in den besten Beziehungen zu dem Fürsten Reichskanzler gestanden, besitzt eine bedeutende Erfahrung in der Behandlung geschäftlicher Angelegenheiten und das Geschick, mit welchem er die Regierung seines engeren Vaterlandes unter den bekannten Verhältnissen im Reichstage vertreten hat, ist in den parlamentarischen Kreisen von Freunden und Gegnern anerkannt worden. Bei der früheren Stellung des Herrn v. Bülow ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er das Amt eines Staatssecretairs nur unter der Bedingung einer vollkommenen Gleichstellung mit denjenigen höchsten Beamten des Reichs annehmen wird, welche jetzt in dem Range von Ministern die enge Verbindung mit dem preußischen Staat herstellen. Herr v. Bülow befindet sich übrigens, soviel das genannte Blatt hört, augenblicklich noch auf Urlaub.

[Die Wahlen.] Wie bereits gemeldet, hat der Minister des Innern den Regierungen und Landdrosteien eröffnet, daß es die Absicht der Staatsregierung sei, die Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten in der zweiten Hälfte des nächsten Monats stattfinden zu lassen. Das Schreiben ist vom 7. d. M. datirt und lautet:

„Es liegt in der Absicht, die in diesem Jahre erforderlichen Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten in der zweiten Hälfte des Monats October stattfinden zu lassen. Die königliche Regierung veranlasse ich daher, auf das schleunigste dahin Anordnungen zu treffen, daß mit den Vorbereitungen für die Neuwahlen überall ungesäumt vorgegangen werde und daß insbesondere nicht blos die Abgrenzung der Urwahlbezirke, sondern auch die Aufstellung und Auslegung der Urwähler-, so wie demnächst der Abtheilungslisten erfolge. Die definitive Festsetzung der Termine für die Wahl Wahlmänner und für die Wahl der der Abgeordneten behalte ich mir einstweilen noch vor. Für die Ausführung der Wahlgeschäfte bleiben die bisherigen Vorschriften, in specie das Wahlreglement vom 10. Juli 1870 und der dasselbe erläuternde Cirkularerlaß vom 30. September desselben Jahres maßgebend. Hierbei bemerke ich zur Vermeidung von Rückfragen, daß bei Bildung der Urwahlzirke die bei der Volkszählung vom 1. December 1871 ermittelten Zahlen der ortsanwesenden Bevölkerung zu Grunde zu legen sind."

[Der Adresse des Herzogs von Ratibor] haben ferner zugestimmt:

in Merzig: J. Deuster, Kaufmann und Kreistags-Abgeordneter;
in Rückers: H. Klenner;
in Breslau: Kurt Wentzel, Kaufmann, Wilh. Buse, Part.;
in Pleß: Johannes Novack, Redacteur, Günther, Postamts-Assistent, W. Dormann, Barbier und Heildiener, Pohl, Assistenz-Arzt a. D., R. Herden, Kaufmann, C. Mittmann, Uhrmacher, Jos. Tomalla, Maler, J. Polewka, Stadtverordneter, Aulich, Gerichtscalculator, Sanneg, Kreisgerichts-Sekretär, Josch, Gerichts-Dolmetscher, Aug. Krause, Drechslermeister, Wilh. Brdiaka, Joh. Chrobeck, Steindruckergehilfe, C. Feierich, Sattlermeister und Tapezierer, H. Henkel, Techniker, Schnapka, Gerichts-Kassen-Rendant, Rümenapp, Maschinenmeister, Tschander, Steuerreceptor, Altrock, Feldmesser;
in Altwasser: Zollvereins-Controleur und königlich preußischer Steuer-Inspector, Hauptmann a. D. zu Würzburg;
in Schweidnitz: Ferd. Wilh. Pohl, Kreisgerichts-Sekretär, Schreiber, Gerichts-Kanzlei-Director, A. Rätze, Lithograph und Druckereibesitzer, Wurbs, Tapezier und Decorateur, A. Spielmann, Photograph, J. Hartwig, Stellmachermeister, Kladny, Kaufmann, Klippel, Post-Sekretär, A. Neumann, Lithograph, Carl Wilhelm, Correctionshaus-Inspector, Carl Siegert, Lederfabrikbesitzer, Renetzky, Gewerbeschullehrer, Molke, commiss. Kreiskassen-Rendant, H. Quander, Kaufmann, Berger, Geschäftsführer, F. Thurek, Haupt-Steueramts-Rendant, Paar, Stadtrath, Hiltowski, Thierarzt, H. Schirmer, Haupt-Steueramts-Controleur, W. Riedel, Fußarzt;
in Wohlau: Rauchmann, Kreisgerichts-Actuar. (D. R.-A.)

[Der zwischen Deutschland und Persien] unterm 11. resp. 6. Juni 1873 abgeschlossene Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag ist ratificirt, und sind die Ratifications-Urkunden ausgewechselt worden.

[Die Gesammt-Ausprägung von Goldmünzen] stellt sich bis zum 6. September d. J. auf 891,283,260 Mark, wovon 764,592,780 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,690,480 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

[Marine.] S. M. Schiffe „Arcona" und „Nautilus" sind am 16. resp. 17. d. M. in Kiel außer Dienst gestellt; S. M. Kanonenboot „Comet" ist zur Ueberführung nach Wilhelmshaven in Dienst gestellt, und S. M. S. „Niobe" hat am 18. d. M. vor Laboe geankert.

[Berichtigung.] Die in der Presse enthaltenen Mittheilungen über die Bedingungen, unter welchen communalen Corporationen Darlehne aus dem Reichs-Invalidenfonds bisher gewahrt oder in Aussicht gestellt sind, haben das Mißverständniß veranlaßt, daß unter gleichen Bedingungen aus jenem Fonds auch Darlehne an Private gegen hypothekarische Sicherstellung gewährt würden. Um dieses Mißverständiß zu beseitigen, genügt es daran zu erinnern, daß nach dem Gesetze, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds vom 23. Mai d. J., (Reichs-Gesetzblatt Seite 117) eine Anlegung der Gelder desselben auf Hypothek überhaupt nicht erfolgen darf. (D. R. A.)

Posen, 21. September. [Der Erzbischof Ledochowski] hat dem Oberpräsidenten in einem Schreiben angezeigt, daß er das hiesige Geistlichenseminar, dessen Schließung durch den Cultusminister angeordnet sei, nach den demnächst zu Ende gehenden Ferien nicht wieder eröffnen werde, da er es auf Gewaltmaßregeln seitens des Staates nicht ankommen lassen könne und wolle.

Hannover. [Das Welfenschloß.] Die „Deutschen Nachr." schreiben: „Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes in Hannover das dortige Welfenpalais sehr eingehend besichtigt. Die Räume des Stadtschlosses, von denen überdies ein Theil reservirt bleiben muß, dürften sich für die Dauer zur Aufnahme des Hofstaates des Prinzen Albrecht nicht geräumig genug erweisen; es ist daher die Frage eines Ausbaues des Welfenschlosses in Erwägung gezogen worden." — Das „Welfenschloß" ist ein Denkmal des Uebermuthes des Königs Georg; während er in Hannover schon 4 Palais zur Verfügung hatte, ließ er jenes in einem Umfange in Bau nehmen, der allenfalls für eine kaiserliche Hofhaltung angemessen wäre. Das Schloß war 1866 bis auf den innern Ausbau fertig und steht seitdem unvollendet da.

Aus Kurhessen, 20. Sept. [Abfindung.] Die „Hess. Bl." schreiben: „Aus einer Quelle, die wir für zuverlässig halten dürfen, geht uns die Nachricht zu, daß Landgraf Friedrich von Hessen, der bisherige präsumtive kurhessische Thronerbe, sich nunmehr definitiv mit Preußen abgefunden habe. Der Landgraf hätte hiernach nicht nur die Annexionen anerkannt und seine sämmtlichen politischen Rechte preisgegeben, sondern auch auf das Hausvermögen Verzicht geleistet und sich von demselben nur einen Theil des Mobiliars und die Schlösser Fulda, Hanau, Wilhelmsbad und Philippsruhe vorbehalten; ob auch Wabern, läßt sich aus der uns zugegangenen Mittheilung nicht deutlich ersehen. Als Gegenleistung hierfür biete ihm die Krone Preußen eine jährliche Revenue von 202,000 Thalern vom Tode des Kurfürsten an. Den Philippsthalern aber wäre der Beitritt zu diesem Abkommen gegen eine Jahresrente von 36,000 Thalern offen gelassen, welche der König von Preußen jedoch selbst unter den beiden Linien (Hessen-Philippsthal und Hessen-Philippsthal-Barchfeld) zu vertheilen sich vorbehält". — Wie schwer dieses Ereigniß die kurfürstliche Partei träfe, geht aus dem ungewöhnlich scharfen und verbissenen Ton hervor, mit welchem die „H. Bl." die Nachricht glossiren. „Sollte diese Nachricht — bemerkt die Redaction — richtig sein — und wir müssen es einstweilen annehmen — so würde Seitens des Landgrafen Friedrich ein Act begangen worden sein und von den Prinzen der Philippsthaler Nebenlinien eventuell begangen werden, der unter den staatsrechtlichen Begriff der Felonie fiele und für den Fall einer Restauration die genannten Agnaten des Kurhauses für ewig von der Thronfolge in Hessen ausschließen müßte. Im Hinblick auf die Persönlichkeiten dieser Agnaten und ihre bisherige Haltung, Preußen und dem Chef ihres Hauses gegenüber, könnten wir daher in einen derartigen Vertrag nicht nur kein Unglück, sondern nur eine hohe erfreuliche Klärung der Lage erkennen. Denn wir sind der Meinung, daß bis zu dem hier in Aussicht genommenen „Tod des Kurfursten" die beiderseitigen Contrahenten dieses Vertrages noch mancherlei „Wendungen durch Gottes Fügung" werden zu erleben haben."

Kassel, 20. September. [Amtssuspendirung.] Der wegen Kanzelmißbrauchs zu Festungshaft verurtheilte Pfarrer Witzel (Schemmern) ist sofort vom Pfarramt suspendirt worden. (Fr. J.)

Frankfurt a. M., 20. September. [Die amerikanischen Fallissements.] Die hiesigen Blätter constatiren, daß durch die amerikanischen Fallissements, wenn dieselben auch zunächst noch keinen unmittelbaren Einfluß ausgeübt haben, doch eine große Verstimmung am hiesigen Platze hervorgerufen ist; auch sei man in hiesigen mit amerikanischen Verhältnissen genau bekannten Kreisen nicht ganz ohne Besorgniß. — Nach einem Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung" aus London sollen die Forderungen der Bank von England an Cooke 60,000 Pfd. Sterl., diejenigen des Hauses Rothschild 100,000 Pfd. Sterl. betragen. Bezüglich der Londoner Firma Mac Culloch hat, demselben Blatte zufolge, eine hiesige Firma, die mit Cooke arbeitet, die Nachricht erhalten, daß die laufenden Tratten gedeckt seien.

Offenbach, 16. September. [Freireligiöse Synode.] Gestern tagte hier die Synode des südwest-deutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden. Vertreten waren die Gemeinden zu Frankfurt a. M., Hanau, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Mannheim, Heidelberg, Stuttgart, Ulm, Biberach, Nürnberg, Fürth, Schwabach, Erlangen, Offenbach, Kreuznach, Mühlheim a. M., Kroffdorf, Pforzheim, Osthofen, Oberingelheim, Rüdesheim, Frankenthal und Essenheim. Aus den Verhandlungen heben wir Folgendes hervor: Ein Antrag von Ronge, zu erklären, es sei sittliche Pflicht aller Angehörigen des deutschen Reiches, die Durchführung der neuen preußischen Kirchengesetze moralisch zu unterstützen, wurde hauptsächlich darum abgelehnt, weil man sich sagte, es sei unthunlich, daß eine so kleine Versammlung einer so großen Gesammtheit die Richtung ihres Verhaltens vorzuschreiben sich auch nur den Anschein gebe; und ein weiterer Antrag desselben Abgeordneten: für Befreiung der Schule von der Herrschaft der Geistlichkeit einzutreten, fand in einer von Albrecht formulirten Resolution seine Erledigung, daß man, in Wiederholung früherer Beschlüsse, es neuerdings wieder für die Pflicht jedes Freireligiösen erklärte, auf die Errichtung confessionsloser Communalschulen hinzuwirken. Eine aus der Gemeinde Offenbach hereingelangte Anfrage: wie man sich gegenüber den sich in Protestanten-Vereinen und altkatholischen Gemeinden geltend machenden Tendenzen auf Errichtung einer deutschen Nationalkirche zu verhalten habe? führte zu keinem eigentlichen Beschluß, indem kein Antrag vorlag. Verschiedene Redner bekundeten indeß ihre ganze Sympathie mit den protestantenvereinlichen und altkatholischen Bestrebungen, wahrten ihnen gegenüber aber auch den eigenen, freireligiösen Standpunkt. Auf Antrag des Abg. Elsaß aus Hanau wurde dann nach lebhafter Debatte mit entschiedener Mehrheit das Hereinziehen politischer und socialer Bestrebungen für eine Gefahr für die freireligiösen Gemeinden erklärt und darauf als Ort für die nächste Synode (1875, da sie 1874 wegen der stattfindenden Bundesversammlung aus ganz Deutschland ausfällt) auf Einladung von dort Rüdesheim erwählt.

Dresden, 20. September. [Wahlresultat.] Das „Dresdner Journal" veröffentlicht das Gesammtresultat der stattgefundenen Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer. 14 Abgeordnete sind wiedergewählt und 14 neugewählt worden. Sowohl von den Wiedergewählten als von den Neuerwählten gehören je 8 der conservativen und je 6 der vereinigten Fortschritts- und nationalliberalen Partei an. Die Liberalen haben zwei Sitze verloren, da 14 liberale Abgeordnete ausgeschieden waren.

Leipzig, 21. September. [Die Wahlen.] Nach der erst seit gestern vorliegenden amtlichen Zusammenstellung des Resultates der Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer stellt sich nach der „Leipziger Zeitung" als Ergebniß heraus, daß von den neugewählten Abgeordneten die Mehrheit (15) der conservativen Partei, 13 den verschiedenen Nuancen der liberalen Partei angehören. Mehrer der letzteren sind überdies gleichzeitig von den Conservativen acceptirt worden, indem ihnen von dieser Seite kein Gegencandidat gegenübergestellt wurde.

Metz, 17. September. [Ueber die Ankunft der letzten deutsche Occupationstruppen] in Metz schreibt die „Z. f. L.":

Gestern Mittag 12 Uhr ist General v. Manteuffel mit seinem Stab von Verdun kommend, in unsere Stadt eingetroffen. Er hatte diesen Ort mit den letzten Occupationstruppen verlassen und dieselben bis hierher begleitet von wo sie in ihre Heimath werden befördert werden. Von Metz aus war

der Gouverneur, General v. Glümer, in Begleitung sämmtlicher höheren Offiziere der Garnison und der Offiziere des 10. (ostpreußischen) Dragoner-Regiments dem General bis an die Grenze hinter Gravelotte entgegengeritten, wo der letztere noch auf jenseitigem Gebiet die Parade über die dort angekommenen Truppen abnahm und sich dann gen Metz mit seiner glänzenden Suite in Bewegung setzte. Kurz vor 12 Uhr zog ein Bataillon des 24. Linienregiments mit klingendem Spiel in die Stadt ein; bald darauf folgte General Manteuffel und es gewährte einen wahrhaft imposanten Anblick, als er mit seinem stattlichen Gefolge durch die Porte de France einritt und der glänzende Zug sich über die schöne, die hier sehr breite Mosel überwölbende Brücke (Pont de Morts) fortbewegte, dann über die Rue de la Garde längs der Esplanade durch die Rue des Clercs zum Hotel de l'Europe gelangte, wo das gesammte hiesige Offiziercorps der Garnison sich zur Begrüßung des Generals eingefunden hatte, auch ein Musikcorps aufgestellt war, welches den Ankommenden mit lustigen Marschweisen empfing. In diesem prächtigen Einzug in Metz hat das große weltgeschichtliche Drama, wohl seinen letzten militairisch-brillanten Abschnitt und zugleich in seinen Folgen für uns gegenüber dem aus Frankreich stattgehabten Auszug, eine kräftige Bethätigung erhalten. Den ganzen Tag bot Metz das Bild eines regen militairischen Treibens dar, zumal ein Theil der angekommenen Truppen in der Stadt selbst einquartiert war, und man gelegentlich — ein hier ungewohnter Anblick — unsere tapferen Soldaten in Gruppen rauchend und plaudernd vor den Häusern ihrer Quartiergeber erblicken konnte. Abends von 8 bis 9 spielten sämmtliche Musikbanden auf dem schönen Place Napoleon, wo die zur Erleuchtung der Springbrunnen dienenden Lampen ein drastisches Schlaglicht auf die vielen aufsteigende Pracht der Kathedrale und auf das stattliche, in tiefes Dunkel gehüllte Stadthaus warfen. Unsere Braven ziehen jetzt heimwärts; an Andern ist es nun die Wacht — an der Mosel zu halten; sie wird treu und fest gehalten werden.

Oesterreich.

Wien, 19. Sept. [Der König von Italien in Wien.] Nach dem Besuche, welchen König Victor Emanuel im Laufe des heutigen Vormittags der Weltausstellung abstattete kehrte der Gast des Kaisers in die Hofburg zurück, um einige Stunden der Ruhe zu pflegen. Um halb 5 Uhr Nachmittags empfing König Victor Emanuel die hier weilenden österreichischen Minister, welche von dem Conseils-Präsidenten Fürsten Adolph Auersperg geführt wurden. Der Empfang, welcher dem österreichischen Cabinet zu Theil wurde, war ein ausgezeichneter; der König unterhielt sich längere Zeit mit den einzelnen Ministern und hatte jedem derselben etwas Verbindliches zu sagen. Er hätte längst gewünscht, äußerte König Victor Emanuel, schon früher nach Wien zu kommen, wenn es die Verhältnisse eben zugelassen hätten. Nur an diesen Verhältnissen liege es, daß der Besuch früher nicht möglich gemacht wurde. Er sei ganz glücklich über die Herzlichkeit des Empfanges, welchen ihm Kaiser Franz Joseph und die Bevölkerung Wiens bereiteten, und er werde seinerseits Alles aufbieten, um, so weit es an ihm liege, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten so viel als möglich zu fördern. Von der Weltausstellung sprach König Victor Emanuel den Ministern gegenüber in überaus lobenden Worten und äußerte seine Freude darüber, daß insbesondere die österreichische Abtheilung so glänzend ausgefallen sei. Zum Schlusse wiederholte Victor Emanuel den Ausdruck seiner Freude und die glückliche Constellation der politischen Verhältnisse, welche seinen Besuch in Wien ermöglichten.

Um 6 Uhr Abends fand das Galadiner in der Hofburg statt. An demselben nahmen der Kaiser und die Kaiserin, König Victor Emanuel, die hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, das Gefolge des Königs von Italien, seine Minister, Marquis und Marquise Robillant, die gemeinsamen österreichischen und die hier weilenden ungarischen Minister und die zugetheilten Cavaliere theil. Bürgermeister Dr. Felder war durch fortdauernde Krankheit am Erscheinen verhindert. Nach dem zweiten Gange erhob sich Kaiser Franz Joseph und sprach folgenden Toast:

„A la santé de Sa Majesté le Roi d'Italie, notre illustre hôte, frère et ami!"

Darauf erhob sich König Victor Emanuel und erwiderte diesen Toast mit folgenden Worten:

A la santé de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche et Roi d'Hongrie, notre frère et ami — à la santé de Sa Majesté l'Impératrice Elisabeth.

Auch heute wieder besuchte König Victor Emanuel das Hofopern-Theater, wo der Anfang der Vorstellung auf diesem Grunde auf halb 8 Uhr angesetzt war. Während des großen Aufzuges im ersten Acte des Ballets „Fantasca" erschien Se. Majestät der Kaiser in der Obersten-Uniform seines Ulanen-Regiments und kurz darauf der König in General-Uniform in der Incognito-Loge, während die Suite des Königs in der großen Festloge Platz nahm. Der hohe Gast folgte alsbald der Vorstellung mit sichtlichem Interesse, lachte ab und zu herzlich über die Schwänke des Stallmeisters Floramours und machte dem Kaiser, wie es schien, manche verbindliche Bemerkung. Einige Minuten vor halb 10 Uhr entfernte sich der König, um die Soiree bei seinem Gesandten Grafen Robillant zu besuchen, und bald folgte auch Se. Majestät der Kaiser seinem hohen Gaste dahin.

König Victor Emanuel hat, wie man der „N. Fr. Pr." berichtet, zwei Porträts seiner Person mit nach Wien gebracht, die von dem Maler Sabbione in Lebensgröße gemalt sind. Der König erscheint auf denselben in Generals-Uniform. Von den zwei goldenen Medaillen, die er trägt, wurde ihm die eine im Jahre 1848 von Carl Albert für seine Tapferkeit in der Schlacht bei Santa Lucia und die zweite von Napoleon III. für das Treffen von Palestro verliehen. Die Bilder haben artistisch ausgeführte goldene Rahmen, mit Königskronen verziert, und sind zum Geschenk für den Kaiser von Oesterreich und den deutschen Kaiser bestimmt.

Gestern hat zu Ehren der anwesenden Herren aus der Begleitung des Königs von Italien ein Diner bei dem Grafen Andrassy stattgefunden, dem unter anderen geladenen Gästen die italienischen Minister Minghetti und Visconti-Venosta, der Graf und die Gräfin Robillant, Graf und Gräfin Wimpffen, so wie die hier anwesenden cisleithanischen und ungarischen Minister 2c. beiwohnten.

An den Bürgermeister Dr. Felder gelangte heute ein Telegramm von dem Podesta in Udine, in welchem der Stadt Wien von den festlich versammelten Bürgern Udines herzlicher Dank für den großartigen Empfang gesagt wird, welcher dem König von Italien hier bereitet wurde. Die versammelten Bürger Udines tranken auf das Wohl und Gedeihen der Stadt Wien und Oesterreichs und auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern.

Vorgestern früh hatte Herr Magni, Vice-Director der italienischen Congregation in Prag, im Namen dieser und sämmtlicher in Böhmen lebenden Italiener ein Begrüßungs-Telegramm an den soeben in Wien eingetroffenen König von Italien gesendet. Darauf erhielt er noch im Laufe desselben Tages folgendes Antwort-Telegramm Victor Emanuels durch die italienische Gesandtschaft in Wien:

„Se. Majestät beauftragt mich, der italienischen Congregation in Prag und den in Böhmen lebenden Italienern für den sympathischen Gruß zu danken, den sie aus Anlaß seiner glücklichen Ankunft in Wien dem König gesendet, und entbietet ihnen Allen seinen königlichen Gruß. Robillant."

Wien, 20. September. [Der König von Italien in Wien.] Nach dem gestrigen Diner wohnten der Kaiser und der König von Italien der Vorstellung des Ballets Fantasca bei und begaben sich sodann zu einer Soiree bei dem italienischen Gesandten Grafen Robillant, auf welcher auch sämmtliche hier anwesende Erzherzöge und die Mitglieder des diplomatischen Corps erschienen waren. Der heutigen Truppenparade zu Ehren des Königs Victor Emanuel, zu welcher 12,000 Mann mit 88 Geschützen ausgerückt waren, wohnten, außer dem Kaiser, die Erzherzöge, der deutsche Botschafter, der italienische Gesandte, die Militärattachés der fremden Mächte und viele andere fremde Offiziere bei. Das militärische Schauspiel war vom schönsten Wetter begünstigt.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 19. Septbr. [Zur Beendigung der Occupation. — Die „Debats" und der Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris. — Fusionsgerüchte.] Wir constatirten vor einigen Tagen die Gleichgültigkeit, womit die Beendigung der Occupation von dem großen Publikum aufgenommen worden. Einer der mehrfach erwähnten Provinzialberichte des „Temps" sucht diese Gleichgültigkeit zu erklären. Der Verfasser ist der Meinung, daß das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit (abgesehen von der ungesunden Aufstachelung der „Gloire") in Frankreich sich langsam wenden und noch langsamer verbreiten läßt, und daß gewisse Theile der Bevölkerung es nur selten empfinden. Es gehört zu diesem Gefühl freilich ein Minimum der Bildung und praktischen Erziehung, welches den Volksklassen fehlt. Die französische Geschichte ist der Mehrzahl der Franzosen unbekannt, und man kann kaum sagen, daß die gebildeten Klassen mit ihr vertraut sind. Die Männer kennen sie schlecht, die Frauen gar nicht. Zugleich fehlte was man die Erziehung des Nationalgefühls nennen könnte. Dies ist der Hauptgrund, aber nicht der einzige. Vielleicht wäre die Genugthuung, womit die Beendigung der Occupation aufgenommen worden, reger gewesen, käme nicht die traurige politische Lage des Augenblicks in Betracht. Man überlegt, daß man frei geworden ist, nicht um sich über die Zukunft zu verständigen, sondern nur um sich mit mehr Bequemlichkeit zanken zu können.

Man hat J. Lemoinne einen Vorwurf daraus gemacht, daß er in seinem letzten Artikel den Hirtenbrief des Pariser Erzbischofs unverschämt genannt hat. Er rechtfertigt sich heute, indem er bemerkt, daß dieser Hirtenbrief nicht ein religiöser, sondern ein politischer Akt gewesen, nicht ein Hirtenbrief, sondern ein Pamphlet. „Wir würden uns keine Kritik über einen Brief erlaubt haben, welcher Gebete für den Papst enthielt. Wir würden uns sogar sehr glücklich fühlen, wenn der Erzbischof dergleichen für uns anordnen würde. Aber diese geistlichen Empfehlungen dienen nur als Vorwand und Gelegenheit für Erklärungen von absolut weltlicher Natur. Wir finden aber den Augenblick schlecht gewählt für dergleichen Unternehmungen. Wenn die katholische Partei wirklich einen Kreuzzug unternehmen will, so ist sie wirklich unsinnig, und wenn andererseits ihre Gesänge nur fromme Marseillaisen sind, bestimmt den Gläubigen die Köpfe zu verdrehen, hat diese Art Gesangsübung uns zu viel gekostet, um wieder damit anzufangen".

Nach längerer Unterbrechung kommen die Fusionsgerüchte wieder auf's Tapet. Es ist gewiß, daß von Seiten der Fusionisten in diesem Augenblicke große Anstrengungen gemacht werden, um die Auflösung der großen monarchischen Partei zu hintertreiben. Grund zur Besorgniß ist den Herren in dem beharrlichen Stillschweigen des Grafen Chambord und der zweideutigen Haltung des rechten Centrums, insbesondere der d'Audiffret-Pasquier'schen Gruppe gewiß gegeben. Sie sollen also zu Anfang dieser Woche eine Berathung abgehalten haben, in Folge deren mehrere Deputirte nach Frohsdorf gehen, um noch einen Versuch bei Heinrich V. zu machen. Unter den Gesandten nennt man die Herren de Cumont, de Sugny, de Larcy und Mervelleux de Vignaut. Nach ihrer Rückkehr soll eine große Versammlung aller Fusionisten abgehalten werden. In Summa hängt also bis jetzt alles von den Erklärungen ab, welche der Graf von Chambord zu geben bereit ist.

Provinzial-Zeitung.

.*. **Breslau**, 22. Septbr. [Der König von Italien] reist nicht über Breslau, sondern über Görlitz nach Berlin, und wählt wahrscheinlich die Tour: Wien, Znaim, Iglau, Jungbunzlau, Reichenberg, Görlitz, Berlin. Wie die neuesten Görlitzer Blätter melden, wird er dort zwischen 9—11 Uhr Morgens erwartet. (S. weiter unten die „Notizen aus der Provinz".)

** [Aufruf.] Aus Ratibor theilt der dort erscheinende „Allg. Oberschl. Anz." Folgendes mit: Bei Gelegenheit der Berliner Festfeier am 2. September c. haben 11 ausgeschiedene Malteser einen Aufruf an ihre Confratres erlassen, welcher lautet:

„Geehrter Herr Confrater! Durch den Austritt aus dem Vereine der Schlesischen Malteser haben wir den Pflichten der Loyalität und der Dankbarkeit gegen unseren Vorsitzenden genügt. Es liegt uns nunmehr ob, die Pflichten und die Zwecke auch weiterhin zu erfüllen, welche wir in jenem Vereine übernommen hatten. Denn nicht um uns ihnen zu entziehen sind wir aus dem Vereine geschieden, sondern gerade, um sie im Geiste des Statuts, welches des Königs Gnade uns gegeben hat, auch weiterhin erfüllen zu können. Mögen zwar dem Buchstaben nach die übrig gebliebenen Vereins-Mitglieder die Repräsentanten unserer Corporation sein, dem Geiste nach dürfen wir uns als die Träger der Ideen und Zwecke ansehen, welche durch die Bemühungen unseres Vorsitzenden Corporationsrechte in Preußen erhielten. Wir sind es darum unserer eigenen Ehre und der Ehre unseres Ritterkreuzes schuldig, daß wir fest zusammenhalten und die Krankenpflege im Kriege wie im Frieden üben. Als der Schlesische Malteser-Verein begründet wurde, traten sieben Ritter zusammen. In neun Jahren erblühte der Verein über alle Erwartung. Jetzt können wir zu 28 zusammentreten, also mit der vierfachen Zahl beginnen. Erfahrungen und Leistungen stehen uns heute zur Seite, die damals fehlten. Der Gnade unseres Allergnädigsten Kaisers sind wir gewiß. Der Beitritt auch noch anderer Standesgenossen in Deutschland, sei es aus der Zahl der jetzt schon creirten Ehrenritter, sei es durch neue Mitglieder, scheint uns in Aussicht zu stehen. Darum haben die Unterzeichneten, welche zur Enthüllung des Siegesdenkmals auf des Kaisers Einladung sich in Berlin zusammengefunden haben, recht im Sinne der Erinnerung an die Leistungen der Malteser in den drangvollen Zeiten, welche durch die Einweihung des herrlichen Monumentes ihren ehrenden Abschluß erhalten haben, einstimmig beschlossen:

„1) auf der Grundlage des Statuts der Schlesischen Malteser-Vereinigung sich zu Werken der christlichen Liebe im Kriege wie im Frieden zu vereinigen; 2) dem Herzog von Ratibor die Leitung der Vereinigung anzuvertrauen; 3) die seither an die Schlesische Genossenschaft gezahlten Beiträge fortzuzahlen und zu einem eigenen Fonds zu sammeln; 4) diesen Fonds bis zu einer Höhe von einigen Tausend Thalern für Kriegszwecke aufzusammeln, des Weiteren aber für Friedenswerke, wie bisher, zu verwenden; 5) eine förmliche Anerkennung unseres Vereins vor der Hand weder in Berlin noch in Rom nachzusuchen; 6) an alle aus dem Schlesischen Verein ausgeschiedenen Confratres die Aufforderung zu richten, sich mit ihnen zu verbinden, und an den Herzog von Ratibor ihre Zustimmungs-Erklärung einzusenden.

Berlin, den 2. September 1873.

Alexander Graf Arco. Fred. Graf Frankenberg. Graf Gaschin. Hugo Graf Henckel. v. Riesewand. Alfred Freiherr v. Rosenberg. Leopold Graf Schaffgotsch. Graf Wengerski. v. Witowski. Prinz Herrman Hatzfeldt. Graf Sierstorpff."

Mit vorstehenden Beschlüssen hat sich der Herr Herzog von Ratibor einverstanden erklärt.

** [Berufung.] Herr Oberlehrer Dr. Müttrich, erster Mathematicus an dem hiesigen Johannes-Gymnasium hat einen Ruf als Professor an die Forst-Akademie zu Neustadt-Eberswalde erhalten, und wird demselben bereits zum 1. October Folge leisten. Dem 2. Mathematiker derselben Anstalt, Dr. Depène ist die Schulinspection des Kreises Grottkau angeboten worden.

=a= [Realschule am Zwinger.] Bei der am 20. d. unter dem Vorsitze des Stadtschulraths Thiel abgehaltenen Abiturientenprüfung wurden sämmtliche 11 Prüflinge für reif erklärt. Zwei von ihnen, welche von der mündlichen Prüfung dispensirt worden waren, erhielten das Prädikat „vorzüglich bestanden", zwei „gut", die übrigen „genügend."

[Schnee.] Auf dem Hochgebirge fiel in der Nacht vom 16. bis 17. d. M. Schnee, welcher vom Kamm bis zur „Bismarckhöhe" herabreichte. Am 19. September Vormittags hat es auf dem nach Schmiedeberg zu gelegenen Theile des Gebirges, sowie in Schmiedeberg selbst geschneet. (Bote a. d. Riesengeb.)

=k.= [Ein arger Exceß] fand gestern um die elfte Stunde des Abends an der Thorwache auf der Ohlauerstraße statt und zwar veranlaßt durch eine Verhaftung, die die wachthabenden Soldaten vorgenommen haben sollten. Allen Bemühungen der Wache wie der Polizei gelang es nicht, die aufgeregten Massen zu beschwichtigen, bis etwa 15 Verhaftungen vorgenommen wurden und das heranrückende Militär den Platz säuberte.

*** [Zur Viehversicherung.] In Gemäßheit des Regulativs zur Ausführung des Gesetzes über die Versicherungsgesellschaften zur Vergütung der durch die Rindviehseuche veranlaßten Verluste macht die Regierung zu Liegnitz bekannt, daß der Bestand des Haupt-Vieh-Assecuranz-Fonds im Liegnitzer Regier.-Bezirk am Schlusse des Jahres 1872 betrug: 4416 Thlr. 29 Sgr.

[Der Taxpreis eines Blutegels] ist für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März k. J. auf 1 Sgr. 6 Pf. festgesetzt.

[Personalien.] Dem königlichen Domänenpächter Paul Mertz zu Klein-Waltersdorf, Bolkenhainer Kreises, ist der Charakter „Königlicher Oberamtmann" verliehen worden. — Es wurde bestätigt: die Wahl des Tischlermeister Haschke in Wittichenau zum Rathmann daselbst; die Wahl des Partikulier Klust in Landeshut zum Rathmann daselbst; die Wahl resp. Wiederwahl des Hütten-Directors Elfreich und des Bäckermeisters Tartsch in Naumburg a. B. zu Rathmännern daselbst; die Wiederwahl des Kämmerers Alt in Parchwitz zum Beigeordneten daselbst. — Angestellt: die bisher remuneratorisch beschäftigten Landbriefträger Hamsch in Haynau, Knesel und Winkler in Görlitz, Gutsche in Grünberg, Kasparick in Muskau, Neubert in Lähn, Schwarzbach in Hoyerswerda und Walter in Kontop; ingleichen die Packetträger August Seidel in Glogau und Gertitschky in Liegnitz. — Versetzt: der Landbriefträger Wilhelm von Grüssau nach Blasdorf bei Landeshut. — Pensionirt: der Landbriefträger Preuß in Greiffenberg in Schlesien. — Versetzt: Stations-Kassen-Rendant Klüx von Glogau als commissarischer Betriebs-Secretär nach Breslau, Burau-Assistent Klauenflügel als commissarischer Stations-Einnehmer nach Glogau, Telegraphisten Seiffert von Kreuz als commissarischer Stations-Assistent nach Sprottau, Manke von Gleiwitz als commissarischer Stations-Assistent nach Hansdorf.

= [Besitzveränderungen in der Provinz.] Freigut zu Mittel-Faulbrück, Kreis Reichenbach. Verkäufer: Gutsbesitzer Werner; Käufer: Scholtiseibesitzer Hoppe daselbst. Rittergut Ibsdorf, Kreis Wohlau. Verkäufer: Rittergutsbesitzer Duesberg auf Ibsdorf; Käufer: Bau-Unternehmer Landeck zu Straßburg im Elsaß. — Apotheke zu Reinerz. Verkäufer: Apotheker Winkler daselbst; Käufer: Apotheker Schroedter zu Breslau. — Freigut zu Lossen, Kreis Brieg. Verkäufer: Freigutsbesitzer Pohl zu Lossen. Käufer: Oeconom Guschall aus Tarnowitz.

† **Glogau**, 20. Septbr. [Mord.] Bei dem Regiments-Commando des hier garnisonirenden 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58 ist die Anzeige von einem Attentate eingegangen, welches einem Soldaten des in Fraustadt garnisonirenden Füselier-Bataillons des genannten Regiments das Leben gekostet hat. Ueber den Vorfall erfahren wir Folgendes. Am 8. September Nachts 12 Uhr wurde in Fraustadt dem bei der Montirungskammer aufgestellten Posten von ruchloser Hand das rechte Bein zerschossen. Die Kammer grenzt an einen Obstgarten, von dieser Seite hörte der Soldat ein Geräusch, er begab sich in den Garten, um die Veranlassung des Geräusches zu ermitteln. Kaum aber war er in den Garten getreten, so fiel ein Schuß und der Soldat stürzte getroffen zusammen. Im Blute schwimmend wurde er von der Ablösung gefunden und in das Lazareth gebracht. Trotz der sorgfältigsten Pflege ist der Soldat am 15. d. Mts. an den Folgen der Verwundung gestorben. Es ist leider nicht gelungen, den nichtswürdigen Mörder zu ermitteln. Die Einleitung einer recht gründlichen Untersuchung wird von allen Seiten gewünscht.

† **Löwenberg**, 20. Sept. [Zu den Wahlen. — Bürgerjubiläum.] Behufs Verständigung über die Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Wahlkreis Bunzlau-Löwenberg hatten sich am verflossenen Mittwoch eine Anzahl hervorragender Männer aus Bunzlau, Friedeberg, Greiffenberg, Löwenberg u. a. Orten im hiesigen „Hotel du Roi" zusammengefunden und sind vorläufig 7 in ein Comite gewählt und mit der Aufgabe betraut worden, Umschau nach einem geeigneten Abgeordneten zu halten. Ueber ihre Erfolge ist in nächster Zeit Bericht zu erstatten. Darin war die Versammlung vollständig einig, daß der zu Wählende ein Mann von entschieden nationaldeutscher Gesinnung sein muß, welcher die Regierung in ihren Bestrebungen wirksam und mit vollem Bewußtsein unterstützen soll. Möchte es den wackeren Männern gelingen, für unseren großen und weitausgedehnten Kreis endlich einen Abgeordneten zu finden, welcher mit Ueberzeugung das Interesse des Vaterlandes und wo es gilt, auch die gedeihliche Fortentwickelung seines Wahlkreises in materieller, wie individueller Beziehung zu fördern, bestrebt sein wird. — Am 17. d. M. beging Hr. Schuhmachermeister Arlt sein 50jähriges Bürgerjubiläum, aus welcher Veranlassung eine Deputation der städtischen Behörden ihn beglückwünschte und ein Ehrendiplom und Geldgeschenk überreichte. Der Jubilar hatte als ehemaliger Stadtverordneter, Schuhmacher-Mittels-Aeltester, Ladenmeister der Gesellen-Krankenkasse 2c. sich vielfache Verdienste um das Wohl seiner Mitbürger erworben. — Schwalben, Finken, Bachstelzen und andere Zugvögel rüsten sich nunmehr ernstlich zum Abzuge, zumal die Nächte bereits empfindlich kalt werden und rauhe Stürme nebst obligaten Regengüssen den Aufenthalt den gefiederten Sängern verleiden.

⏃ **Schweidnitz**, 21. Sept. [Zur Wahl.] Heute fand hier eine Vorversammlung liberaler Wähler der Kreise Reichenbach und Waldenburg, welche einen Wahlkörper für das Abgeordnetenhaus bilden, statt. Dieselben einigten sich darüber, die Herren Dr. Braun aus Berlin, Julius Kauffmann aus Tannhausen, Assessor Simson aus Frankfurt a. d. O. — Sohn des Reichstags-Präsidenten Simson — event. Geheimer Ministeralrath Wulfsheim aus Berlin als Abgeordnete in Aussicht zu nehmen.

⊙ **Trebnitz**, 19. September. [Tageschronik] Nachdem erst vor Kurzem in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Brietzen zwei große mit Erntevorräthen angefüllte Scheuern und eine Dreschmaschine durch böswillige Brandstiftung ein Raub der Flammen wurden, brannte im Laufe dieser Woche zu Ober-Glauche wiederum eine Scheuer, gefüllt mit den leider nicht versicherten Erntebeständen eines recht mühsamen kleinen Handwerkers, in wenigen Stunden nieder. Auch hier haben ruchlose Hände das Unglück verursacht. — In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des wegen andauernder Kränklichkeit aus dem Magistrats-Collegium geschiedenen Rathmannes, Gasthofbesitzers Jakob, der Kaufmann Jungas mit 11 gegen 9 Stimmen, die für Kaufmann Hiller abgegeben wurden, zum Rathmann gewählt. — Das „Wählen" erinnert den Referenten an die nun nahe bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause, und während man aus bereits vielen Orten der heimathlichen Provinz Nachrichten erhält, daß bezüglich dieser Wahl unter den auf Grund des schlesischen Wahlprogramms zusammengetretenen reichsfreundlichen Parteien mehrfach Besprechungen stattfinden und Wahlversammlungen ausgeschrieben werden, ist Referent nicht in der Lage, von hier aus etwas Aehnliches berichten zu können, denn die ganze, so überaus wichtige Angelegenheit hüllt sich bis jetzt in — tiefes Schweigen und kommt man bei Gelegenheit auf diesen Punkt zu sprechen, da heißt es einfach: „Es hat ja damit noch keine Eile!" — Allerdings, der Herr v. M. C. bleibt uns sicher. — Soeben, Mittags 1 Uhr, zieht ein von wenig Regen begleitetes heftiges Gewitter über unsere Stadt. Das Thermometer zeigt nur 13 Grad R.

=ch= **Oppeln**, 20. Sept. [Landrath Freiherr v. Dalwigk †.] Unser Kreis ist von einem schweren Verluste tief betroffen: heut Vormittag 10½ Uhr verschied in noch nicht vollendetem 46. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager am Typhus der königl. Landrath Freiherr v. Dalwigk-Lichtenfels

auf seinem Gute Dombrowka. Er war ein treuer Vater des ihm anvertrauten Kreises Oppeln, dem er seit 1867 als Landrath vorstand; Humanität und edler Sinn waren seine Zierde! — Der Verstorbene vertrat in den letzten Jahren den Kreis Oppeln im Abgeordnetenhause, in welchem er der freiconservativen Fraction angehörte; er bekleidete außerdem das Amt eines Landesältesten bei der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft zu Ratibor. Seine Brust schmückten seit 1866 der rothe Adler-Orden mit Schwertern seit 1871 das eiserne Kreuz für Combattanten.

=ch= **Oppeln**, 20. Septbr. [Freiwilligen-Examen.] Der vom 18. bis 20. d. M. abgehaltenen Prüfung der Anwärter für den einjährigen freiwilligen Militärdienst hatten sich 15 Examinanden unterzogen, von denen 12 für reif erklärt wurden.

✉ **Tost**, 21. Sept. [Cholera. — Bürgermeister Riedel.] Die in benachbarten Ortschaften grassirende Cholera ist so ziemlich erloschen und wie schon öfters, glaubten wir auch dieses Mal unseren Ort, bei seiner gesunden Luft und Lage, von der drohenden Gefahr verschont zu sehen. Leider aber trat plötzlich in der Familie unseres Bürgermeisters die fürchterliche Krankheit auf und raffte binnen wenigen Tagen seinen Sohn, heut ihn selbst dahin. Der verstorbene Bürgermeister Riedel hatte sich in der kurzen Zeit seiner Amtsführung die allgemeine Liebe und Achtung seiner Mitbürger erworben, weil er voll Humanität und Milde, den Gesetzen Achtung, den communalen Interessen Geltung zu verschaffen wußte. Seine vortrefflichen Eigenschaften als Mensch wie als Beamter sichern ihm ein dauerndes Andenken.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Der hiesige „Anz." meldet: Am 22. Septbr., Vormittags gegen 9 Uhr, wird der König von Italien Victor Emanuel mit seinem Gefolge auf der Reise von Wien nach Berlin auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen. Bereits am 20. wurden aus diesem Grunde verschiedene Vorbereitungen getroffen. Der Wartesalon erster und zweiter Klasse wurde vorläufig für das Publikum geschlossen und mit Blumen und Topfgewächsen, Statuen und Fahnen festlich decorirt. Der Aufenthalt des Königs, der mit Extrazug reist, wird jedoch nur von kurzer Dauer sein, da erst in Cottbus das Dejeuner eingenommen werden soll. — Dagegen meldet die „Norschl. Ztg.": Der Extrazug, welcher den König von Italien nebst Gefolge nach Berlin bringt, wird am Montag um 10¾ Uhr Vormittags hier eintreffen. Der König Victor Emanuel verläßt bei Ankunft des Zuges seinen Wagen und empfängt im Königszimmer des Bahnhofes die Meldung der zu seiner Begrüßung von Berlin hierher gesandten Generale. Der betreffende Theil des Bahnhofes wird mit Blumen, Laubgewinden und Fahnen in den italienischen Farben (rosa, weiß, grün) decorirt sein, ebenso ein reservirter Theil des Wartesalons zweiter Klasse. Auch die Bahnhöfe der Berlin-Görlitzer Eisenbahn zwischen hier und Berlin werden zur Begrüßung des königlichen Gastes sich in festlichem Schmuck zeigen. — † Freiburg. Das seit dem 26. Mai 1860 hier garnisonirende 2. Schl. Jäger-Bataillon Nr. 6 verläßt am 27. September unsere Stadt. Der Ausmarsch erfolgt am genannten Tage Früh 7 Uhr; erstes Quartier: Striegau-Floriansdorf-Rieserdorf; am 28. Petlern-Grunnbild-Massen; am 29. Hundsfeld-Sackerau; am 30. Ruhetag; am 1. October: Oels.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 20. September. Die legitimistischen Journale erklären die Nachricht des „Temps", daß der Deputirte und Führer der legitimistischen Rechten de Larcy eine Adresse nach Frohsdorf überbracht habe, für unbegründet. De Larcy habe das Departement Gard und sein daselbst bei Allais gelegenes Landgut nicht verlassen, auch sei gar keine Adresse an den Grafen von Chambord entworfen worden. — Das Journal „la France" will Berichte aus Wien erhalten haben, nach denen es sich bestätigt, daß die Bemühungen, den Grafen von Chambord zu einem Compromiß über die Constitution und zu Concessionen in der Fahnenfrage zu bewegen, erfolglos geblieben sind. Der Graf von Chambord hätte neuerdings erklärt, daß sein Manifest vom Jahre 1871 als das einzige Programm, welches mit dem Gefühl seiner Würde und seinem Gewissen verträglich sei, betrachtet werden dürfe. — Geradezu im Gegensatze hiermit versichert der „Soir", Graf Chambord gebe die befriedigendsten Erklärungen und sei bereit, sobald nur sein Erbrecht bedingungslos anerkannt werde, alle für nothwendig erachteten Zugeständnisse zu machen. — Neben dem Allen verlautet gerüchtweise, Graf Chambord hätte durchblicken lassen, daß er, sobald seine Rechte auf den Thron anerkannt und sobald die ihm zukommenden Huldigungen ihm in Versailles erwiesen worden, zu Gunsten des Grafen von Paris auf die Regierung verzichten werde.

Paris, 20. Septbr. Der bereits von anderer Seite widersprochenen Nachricht, daß der Graf von Chambord an den Erzbischof Guibert ein Glückwunschschreiben wegen seines letzten Hirtenbriefes gerichtet habe, ist die „Agence Havas" ermächtigt, ein formelles Dementi entgegenzusetzen. — Eine aus Tanger hier eingetroffene Depesche vom 19. meldet, daß der Sohn des verstorbenen Sultans zu dessen Nachfolger proklamirt worden ist, ohne daß dagegen ein Einspruch geltend gemacht wäre. Die entgegenstehende Mittheilung italienischer Blätter ist unbegründet.

Madrid, 20. September. Carlistische Banden aus Biscaya und Guipuzcoa haben gestern Tolosa angegriffen, sind aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Perpignan, 20. Septbr. Die Carlisten haben, wie aus Barcelona vom 18. gemeldet wird, das Feuer auf Berga eröffnet, daß zu seiner Vertheidigung auf die eigenen Kräfte angewiesen ist.

Bern, 20. Septbr. Von den, der ultramontanen Partei angehörigen Mitgliedern des Nationalraths Arnold von Uri, Roten von Wallis und Fischer von Luzern ist heute eine Interpellation an den Bundesrath gerichtet in Betreff der von der Berner Regierung für den morgigen eidgenössischen Bettag erlassenen Proklamation, in welcher die Antragsteller, da dieselbe sich gegen die ultramontanen Bestrebungen ausspricht, eine Störung des confessionellen Friedens erblicken.

Rom, 20. September. Zur Feier des Jahrestags der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen fanden zahlreiche öffentliche Kundgebungen statt. — Der „Opinione" zufolge sind von den religiösen Körperschaften bei der mit der Liquidirung der Kirchengüter beauftragten Commission über 60 Anmeldungen eingegangen. — Der „Diritto" veröffentlicht einen Bericht aus Aden, nach welchem egyptischerseits Berbera (am arabischen Meerbusen) besetzt worden ist. Die britischen Behörden in Aden hätten zur Beobachtung ein Kriegsschiff nach Berbera gesandt und zugleich in Bombay weitere Instructionen für sich erbeten.

Florenz, 20. Septbr. Der Director des hiesigen astronomischen Observatoriums, Professor Donata, ist heute Nacht an der Cholera verstorben.

London, 20. September. Der „Times" gehen Mittheilungen aus Freetown vom 2. d. M. zu, nach welchen in Folge der am Flusse Prah von den Engländern erlittenen Niederlage ein allgemeiner Aufstand an der ganzen Goldküste ausgebrochen ist. Oestlich von Elmina haben fast alle Stämme den Aschantis ihre Unterwerfung erklärt. Die Kriegsschiffe „Barracouta" und „Argus", welche ausgelaufen waren, um Tacorady und die zwischen letzterem Orte und Channah belegenen Ortschaften zu beschießen, wurden genöthigt, die von ihnen gelandeten Mannschaften, welche überfallen wurden, wieder zurückzuziehen.

London, 20. Septbr. „Reuter's Bureau" meldet aus Newyork von heute: Die Rückforderungen von Einlagen aus den Banken sind äußerst zahlreich. Außer der „National-Trust-Company" hat auch die „Commonwealth-Bank" ihre Zahlungen eingestellt. Das Clearinghouse ist außer Stande die Contis seiner Mitglieder zu ordnen und hat die Checks und Anweisungen den Eignern zurückgesandt. Wie gerüchtweise verlautet, würde der Schatzsecretär, falls der Ankauf von 10 Mill. Bonds durch die Regierung nicht im Stande sein sollte, die herrschende Aufregung zu beseitigen, Noten der Reserve event. bis zum Betrage von 44 Mill. Dollars ausgeben. Eine Versammlung der hiesigen Bankvorstände hat die sofortige Ausgabe von 10 Mill. Dollars in Anleihecertificaten beschlossen.

Berliner Börse vom 20. September 1873.

Wechsel - Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140⅜ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.16. G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 300 Thlr.	8 T.	5	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3	6.20⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79⅔ bz.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	89⅜ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81⅝ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	89 bz.
do. do.	2 M.	5	88⅜ B. ¼ G.

Fonds und Geld - Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	101½ bz.
do. consolid.	4½	105⅛ bz.
do. 4 %ige	4	98½ G.
Staats-Schuldscheine	3½	91¼ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	120 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz.
Pfandbr. Berliner	4½	100 bz. B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81⅜ G.
Pfandbr. Posensche	4	90 bz. G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	94⅝ B.
Rentenbriefe. Pommersche	4	94¾ B.
Rentenbriefe. Posensche	4	93¾ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	94 G.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	97 bz. B.
Rentenbriefe. Sächsische	4	— —
Rentenbriefe. Schlesische	4	94¼ B.
Badische Präm.-Anl.	4	109¾ G.
Baiersche 4% Anleihe	4	112¼ G.
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	93⅞ bz. G.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69¾ B.
Badische 35 Fl.-Loose 38⅜ B.
Braunschw. Präm.-Anl. 22 bz.
Oldenburger Loose 38 G.

Louisd'or 110¼ b	Dollars 1.11⅜ G.
Sovereigns 6.21⅞ b	Frmd. Bkn. 99⅘ bz.
Napoleons 5.10¼ bz	Oest. Bkn. 89 G.
Imperials 5.15¼ bz.	Russ. Bkn. 81⅝ bz.

Hypotheken - Certificate.

Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	5	— —
Unkünd. do. (1872)	5	102½ b. G.
do. rückbz. à 110	5	105¼ bz. B.
do. do. do.	4½	98 bz.
Unk. H. d. Pr. B.-Crd.-B.	5	99⅛ bz.
do. III. Em. do.	5	99⅛ bz. B.
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	94¼ B.
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101½ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	101 bz. B.
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	105 B.
do. do. II. Em.	5½	103 bz.
Meininger Präm.-Pfdb.	4	91¾ B.
Oest. Silberpfandbr.	5	64 G.
do. Hyp. Crd.-Pfndb.	5	74½ G.
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	100 bz. G.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	90 B.
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102 bz. G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	70½ bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65à4⅞ bz.
do. Papierrente	4⅕	61½ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	90¾ b.
do. 54er Präm.-Anl.	4	87 etbz. G.
do. Credit-Loose	—	113 etbz. G.
do. 64er Loose	—	83½ G.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	132⅛ G.
do. do. 1866	5	130¼ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88⅞ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	78½ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em	4	76¾ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97⅝ bz. G.
do. do. p. 1885	6	99⅞ bz.
do. 5% Anleihe	5	97 bz.
Französische Rente	5	90¾ bz. G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	60⅞ G.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93¼ B.
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	5	78¼ bz. B.
Rumänische Anleihe	6	— —
Türkische Anleihe	5	49½à¾ bz.
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	72 G.

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100 G.
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	82⅜ bz.
do. do. VI.	4½	99⅝ bz.
do. Nordbahn	5	102⅝ bz.
Berlin-Görlitz	5	102 G.
do.	4½	99⅛ B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99¼ B.
do. do. G.	4½	99¼ B.
do. do. H.	4½	99¼ B.
Cöln-Minden III.	4	90¼ G.
do. do.	4½	100 B.
do. IV.	4	91 bz.
do. V.	4	90¼ G.
Halle-Sorau-Guben	5	100½ bz. G.
Hannover-Altenbeken	4½	98¾ B.
Märkisch-Posener	5	— —
Niederschl.-Märkische	4	93½ B.
do. do. III.	4	93¼ G.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	83½ B
do. C.	4	90 G.
do. D.	4	90¼ bzG.
do E.	3½	82½ G.
do. F.	4½	99⅝ G.
do. G.	4½	99½ bz.
do. H.	4½	100¼ B.
do.	5	101¾ G.
do. Brieg-Neisse	4½	98⅞ bz. G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	92 bz. B.
do.	4½	— —
do.	4½	— —
do.	5	102 etbz. B.
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101¾ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101¾ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¾ G.
Chemnitz-Komotau	5	93 bz. G.
Dux-Bodenbach	5	87½ bz. G.
Prag-Dux	5	85¼ B 85¼ B
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	92¾ B.
do. do. neue	5	90 B.
Kaschau-Oderberg	5	76 bz.
Ung. Nordostbahn	5	65¾ bz. B.
Ung. Ostbahn	5	61¼ G.
Lemberg-Czernowitz	5	66⅝ B.
do. do. II.	5	78⅛ bz.
do. do. III.	5	66½ B.
Mährische Grenzbahn	5	78½ B.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	67¾ bz. G.
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	82¼ bz.
Oesterr.-Französische	3	302¾ bz.
do. do. neue	3	292⅛ bz. B.
do. südl. Staatsbahn	3	246 bz. G.
do. neue	3	246 b. G.
do. Obligationen	5	85¼ B.
Warschau-Wien II.	5	96⅞ B.
do. III.	5	95⅜ B.
do. IV.	5	94⅜ bz. B.

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombard-Zinsfuss 5 pr. Ct.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	31¾ bz.
Berg.-Märkische	7½	6	4	106¼ B.
Berlin-Anhalt	18⅔	17	4	168 bz.
do. Dresden	—	5	5	72 bz G.
Berlin-Görlitz	0	3½	4	101 bz. B.
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	219 bz. G.
Berliner Nordbahn	—	5	5	42½ bz.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	115 bz. B.
Berlin-Stettin	11 1/12	12¾	4	154½ bz. G.
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	98¾ bz. B.
Breslau-Freib.	9½	7½	4	108⅝ B.
do. neue	—	—	5	101 bz. B.
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	146¾ bz.
do. neue	5	5	5	109⅝ bz.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	— —
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	44¾ B.
Gal. Carl-Ludw.-B.	8½	7	5	96½ bz.
Halle-Sorau-Gub.	4	0	4	46½ bz.
Hannover-Altenb.	5	—	5	59 bz.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	60⅝ bz.
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	69¼ bz.
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	11	4	188⅛ bz.
Märk.-Posener	0	0	4	46½ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	8½	8⅓	4	126½ bz. G.
Magdeb.-Leipzig.	16	14	4	260⅞ bz.
do. Lit. B.	4	4	4	96 bz. G.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	146 bz.
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97⅛ G.
Oberschl. A. u. C.	13⅔	13⅔	3½	184 bz. G.
do. B.	13⅔	13⅔	3½	— —
do. D.	—	—	—	169¼ b.
Oester. Fr.-St.-B.	12	10	5	201à2 bz.
Oester. Nordwestb.	5	5	5	120⅔ bz.
Oester. südl. St.-B.	4	4	5	101⅞à¼ bz
Ostpreuss. Südbhn.	0	0	4	38 bz. G.
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	122 bz.
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	66¼ bz.
Rheinische	10	9⅖	4	139 bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	31⅞ bz.
Rumän. Eisenbahn	5	3⅗	5	37¼ bz.
Schweiz. Westbhn.	2	—	4	37¾ bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100¾ b. G.
Thüringer	10½	9	4	130¼ bz.
Warschau-Wien	12½	—	5	82½ bz. B.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	104½ bz. G.
Berlin. Nordbahn	—	5	5	49 bz.
Breslau-Warschau	5	—	5	— —
Halle-Sorau Guben	5	2½	5	69½ bz.
Hannover-Altenb.	5	—	5	80¾ bz. G.
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	84 bz.
Märkisch-Posener	1⅔	0	5	72½ b.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	80 bz. G.
do. Lit. C.	—	5	5	103 bz. G.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	64½ bz. G.
Pomm. Centralb.	5	5	5	26 bz.
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	124½ B.
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	88⅝ bz.
Saal-Bahn	—	5	5	— —

Bank- und Industrie - Papiere.

AngloDeutsche Bk.	—	7½	5	76 B.
Allg. Deut. Hand.-G	—	9¼	5	62 bz. B.
Berliner Bank	15	14	4	75 bz.
Berl. Bankverein	16	18	5	106½ bz. G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 8/10	4	288 G.
Berl. Handels-Ges.	12½	12½	4	136½ bz. G.
Berl. Lombard-Bk.	[illegible]	11¼	5	60⅝ bz. G.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	96¾ bz.
Berl. Prod.-Makl. B.	—	8½	5	95½ bz.
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	46⅞ etbz. B.
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	120 B.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. Co.	13	10	4	81 bz.
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	30	5	100 B.
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	4¼	7	5	87¾ G.
Br. Pr.-Wechsl.-B	—	12	4	75 B.
Bresl. Wechslerbk.	12	12	4	73¼ G.
Centralb. f. Genos.	12	14	4	81 bz.
Coburg. Cred.-Bk.	10¼	7¼	4	79⅝ bz. G.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	115 G.
Darmst. Creditbk.	15	15	4	162½ bz.
Darmst. Zettelbank	8	7	4	105 B.
Dessauer	—	—	fr.	— —
Deutsche Bank	8	8	4	84¾ bz. B.
Deutsche Unionsb.	11½	9½	4	75½ bz.
Disc.-Com.-A.	24	27	4	210 bz.
Genfer Bank	—	—	fr.	4 G.
Genossensch.-Bnk.	10¾	10⅔	4	113 bz.
do. junge	—	—	4	111 B.
Gwb. Schuster u. C.	10⅔	10	4	82 bz. G.
Görlitzer Vereinsb.	—	10	4	— —
Goth. Grundcred. B.	9	9½	4	105 bz. G.
Hamb. Nordd. Bnk.	12⅗	13¾	4	149 etbz.
do. Vereins-B.	11¼	13¾	4	122 b.
Hannov. do.	5⅖	6 8/10	4	106½ B.
do. Disc.-Bk.	—	5	5	61 bz. G.
Hessische Bank	—	6⅔	4	60 bz. G.
Königsb. do.	11	8	4	70 bz. G.
Landw. B. Kwilecki	14	—	5	80 bz. G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	158½ b.
Luxemburger do.	12	12	4	122 bz. G.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	106 G.
Meininger do.	12	12	4	119 bz. B.
Moldauer Lds. Bk.	6	4	4	47 B.
Ndrschl. Cassenver.	12	15	5	114 B.
Nordd. Grundcr.-B.	8	13¾	4	91¾ bz.
Oberlausitzer Bnk.	10¾	8 3/10	4	80 bz. B.
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	134¼ à5 bz.
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	73¾ B.
Ostd. Product.-Bk.	—	8½	5	39 bz. G.
Posener Bank	6⅘	6½	4	109 B.
Pos. Pr.-Wechsl.-B.	—	8	4	15½ bz. G.
Preuss. Bank-Act.	12 8/10	13½	4	183½ bz.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	80¼ bz. G.
Pr. Centr. Bod.-Cr.	9½	9½	5	120 bz.
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	56⅛ bz. G.
Prov.-Wechsl.-Bk.	—	7½	5	88 B.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	139 B.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	84 bz. G.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	131½ bz. G.
Schl. Centralbank	—	13	5	— —
Schl. Vereinsbank	—	9	5	92½ bz.
Thüringer Bank	9	14	4	115 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp	15	19	5	85 bz.
Weimar. Bank	7	8	4	103 bz. G.
Wiener Unionbank	16½	5	5	80¼ G.
Berl. Eisenb.-Bd. A.	10½	11½	5	149½ bz.
Märk. Schl. Masch. G	—	—	5	35 B.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	87¼ bz.
Westend, Comm. G.	16	17	5	85 etbz. G.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	— —
Schl. Feuervers.	20	17½	5	122 B.
Donnersmarkhütte	—	—	5	73½ bz. B.
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	192⅜ bz.
Lauchhammer	7	—	5	93½ etbz. B.
Marienhütte	—	—	6	96 bz. B.
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	76 bz. G.
O. Schl Eisenwerke	—	11	5	54 etbz. B.
Redenhütte	—	10	5	69 etbz. B.
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	101 bz. G.
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	107¾ B
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	107⅞ bz.
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	229¾ bz.
Vorwärtshütte	—	—	5	— —
Baltischer Lloyd	10	0	5	47¾ B.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	55 G.
Bresl. E. Wagenbau	7	7½	5	— —
do. ver. Oelfabr.	—	—	5	69 G.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	64 bz. B.
Görlitzer Eisenb. B.	0	0	5	61 G.
Hoffm's Wagg. Fab.	—	6	5	57 G.
Obrschl. Eisenb.-B.	10	1	5	119½ bz.
Schl. Leinenindust.	6	—	5	99 bz. G.
S. Act.-Br. (Scholtz)	9	—	5	53½ B.
do. Porzellan	—	7	4	87½ bz.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	80 bz. G.
do. Wagenb.-Anst.	—	9	4	63 bz. B.
Schl. Wollw.-Fabr.	—	10	4	42 B.

London, 20. Septbr. „Reuter's Bureau" wird ferner aus Newyork vom heutigen Tage gemeldet, daß die „Union Trust Company" ihre Zahlungen eingestellt habe, aber hoffe, dieselben am nächsten Montage wieder aufnehmen zu können. In Folge hiervon, und da das „Clearinghouse" es abgelehnt hat, Maßregeln zum gegenseitigen Schutze der Banken zu ergreifen, hat die Aufregung neuerdings wieder zugenommen. — Die Fondsbörse ist auf Anordnung des Präsidenten geschlossen worden, damit den Börsenmitgliedern der Rechnungsabschluß ermöglicht werde.

London, 22. Septbr. Reuters Bureau meldet aus Newyork von gestern Abend: Grant lehnte den Vorschlag ab, von 44 Millionen Reservenoten den Betrag von 30 Millionen zu verausgaben, ebenso die Offerte Vanderbilts, den Bankhäusern mit Hilfe der Regierung beizustehen. Richardson will Morgen noch für 30 Millionen 5/20 Bonds ankaufen lassen.

Brüssel, 20. September. Der König und die Königin sind heute früh mit ihren Kindern incognito nach Biarritz abgereist, wo dieselben einen dreiwöchentlichen Aufenthalt nehmen werden.

Haag, 20. September. Das Budget für 1874 weist an Ausgaben im Ordinarium 100 Mill. Gulden auf, eine Summe, die diejenige früherer Jahre um 400,000 Gulden übersteigt. Die früheren Deficits sind fast ganz gedeckt. Seit 1872 ist das Ziel, die Ausgaben mit den im Ordinarium befindlichen Mitteln ins Gleichgewicht zu bringen, vollkommen erreicht. An Baarvorrath befinden sich in der Casse 33 Millionen. Der Gesetzentwurf wegen der Münzreform soll sofort zur Vorlage kommen. Das Marinebudget ist um 1⅓ Million vermehrt worden.

Petersburg, 19. September. „Rußki Mir" veröffentlicht den von General Kaufmann entworfenen Handelsvertrag zwischen Rußland und Djitischar.

Petersburg, 21. September. Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der Kaiser auf der Reise nach Livadia auf der Eisenbahnstrecke zwischen Moskau und Kiew nur mit knapper Noth einer Gefahr entgangen sei, indem mehrere Schienen von den Schwellen losgelöst worden und dies erst kurz vor der Ankunft des Separatpostzuges bemerkt und der Schaden sofort beseitigt worden sei, entbehrt nach eingezogenen zuverlässigen Erhebungen, jeder Begründung.

Konstantinopel, 21. September. Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Friedens- und Freundschaftsvertrages zwischen der Türkei und Persien nehmen einen guten Fortgang und darf schon im Laufe der künftigen Woche der Unterzeichnung des Vertrages entgegengesehen werden.

Constantinopel, 19. September. Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist heute aus der Krim hier eingetroffen und wird über Triest nach Deutschland zurückkehren.

Newyork, 21. Septbr. Grant und Richardson trafen ein und sind mit der Prüfung der Vorschläge Vanderbilts und anderer Bank-Finanzcapacitäten zur Erleichterung der Lage beschäftigt.

Washington, 21. September. Schatzsecretär Richardson begiebt sich persönlich nach Newyork, um weitere Hülfsmaßregeln anzuordnen. Der stellvertretende Schatzsecretär ist beauftragt, für 10 Mill. Dollars 5/20 Bond zum Durchschnittscourse anzukaufen. Entsprechende Ordres sind nach Philadelphia und Newyork abgegangen

[Militär-Wochenblatt.] v. Besser, Sec.-Lt. vom Garde-Hus.-Regt., in das 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, Gr. v. Carmer, Sec.-Lt. vom 2 Leib-Hus.-Regt. Nr. 2, zum Garde-Kür.-Regt., Windler, Sec.-Lt. vom Niederschles. Train-Bat. Nr. 5, in das Ostpreuß. Train-Bat. Nr. 1, — versetzt. Frhr. v. Bock, Pr.-Lt. vom Leib-Gren.-Regt. (1. Brandenburg.) Nr. 8, Lambert, Pr.-Lt. vom 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, — beide von dem Commando als Büreau-Chefs und Bibliothekar bei den Kriegsschulen resp. zu Neisse und Kassel entbunden. Auer v. Herrenkirchen II., Sec.-Lt. vom Gren.-Regt. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1, v. Frobel, Pr.-Lt. vom 4. Garde-Gren.-Regt. Königin, — beide zur Dienstleistung als Büreau-Chefs und Bibliothekare bei den Kriegsschulen resp. zu Neisse und Kassel commandirt. Graaf, Pr.-Lt. vom 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69, Gr. v. Schmettow, Pr.-Lt. vom Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10, v. Krause, Pr.-Lt. vom 2. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9, — alle drei von dem Commando als Inspections-Offizier und Lehrer bei den Kriegsschulen resp. zu Hannover, Neisse und Anclam entbunden. Schöning, Pr.-Lt. vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, v. Wienskowski, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Regiment Nr. 4, Rademacher, Sec.-Lt. v. Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, — alle drei zur Dienstleistung als Inspections-Offiziere und Lehrer bei den Kriegsschulen resp. zu Hannover, Neisse und Anclam commandirt. Granier, Sec.-Lt. vom 1. Niederschlesischen Infanterie-Regt. Nr. 46 und commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Culm, in gleichem Verhältniß zum Cadettenhause in Bensberg zum 1. October d. J. versetzt. Gr. v. Pfeil, Port.-Fähnr. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, in das 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 versetzt. v. Frankenberg-Proschlitz, Rittmeister à la suite des Westpreußischen Ulanen-Regmts. Nr. 1 und Lehrer bei dem Militär-Reitinstitut, der Charakter als Major verliehen. v. Werder, Oberst-Lt., unter vorläufiger Belassung als aggreg. dem Garde-Feld-Art.-Regt., Div. Artill., von dem Dienstverhältniß bei dem Ober-Commando der Occupations-Armee in Frankreich entbunden. v. Bergen, Major, aggreg. dem Stabe des Ingenieur-Corps, unter Entbindung von seinem Dienstverhältniß beim Ober-Commando der Occupations-Armee in Frankreich und Einrangirung in den Stab des Ingenieur-Corps, zum Ingenieur vom Platz in Coblenz und Ehrenbreitstein ernannt. v. Witowski, Pr.-Lt. a. D., zuletzt bei der Cavall. des früheren 2. Bats. (Gleiwitz) 22. Landw.-Regts., früher Sec.-Lt. im 2. Ulanen-Regt., der Charakter als Rittmstr. verliehen. v. Mach, Oberst-Lt. vom Stabe des Ingenieur-Corps, mit Pension zur Disposition gestellt. Dr. Scholz, einjährig freiwilliger Arzt beim 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18 zum Unterarzt des activen Dienststandes ernannt und mit Wahrnehmung einer vac. Assist.-Arzt-Stelle beauftragt. Gestorben: Dr. Haardt, Stabs- u. Bats.-Arzt d. Füs.-Bats. 2. Schl. Gren.-Regts. Nr. 11.

[Justiz-Ministerial-Blatt.] Personal-Veränderungen: Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath, Präsident der Justiz-Prüfungs-Commission Dr. Friedberg ist zum Unter-Staatssecretär im Justiz-Ministerium ernannt. — Dem Ober-Amtsrichter Münch in Northeim ist der Rothe Adler-Orden III. Classe mit der Schleife und dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit verliehen. — Versetzt sind: der Kreisgerichts-Rath Huber zu Stepenitz an das Kreisgericht in Demmin, und der Kreisgerichts-Rath Rätzell in Spandau an das Kreisgericht in Wriezen a. d. O., mit der Funktion als Dirigent der Gerichts-Deputationon in Neustadt-Eberswalde. Der Kreisgerichtsrath Stahl in Stallupönen, und der Kreisrichter Mentz in Inowraclaw sind gestorben. — Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Grall bei dem Kreisgericht in Wehlau, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Gerdauen, der Gerichts-Assessor Filehne und der Gerichts-Assessor Dr. von Kirchbach beide bei dem Kreisgericht in Berlin, mit der Funktion bei der Gerichts-Deputation in Alt-Landsberg. Der Gerichts-Assessor v. Bischoffshausen in Hanau ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Lichtenau ernannt. — Der Gerichts-Assessor Warmbrunn ist zum Staatsanwalts-Gehilfen bei den Kreisgerichten in Kosten und Schrimm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kosten, ernannt. — Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Witte in Genthin, und der Rechtsanwalt und Notar Skrodzki in Mohrungen sind gestorben. — Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Gaupp in Ohlau ist unter Verleihung des Notariats im Bezirk des Appellationsgerichts zu Marienwerder als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Elbing, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt. — Der Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor, Rechnungs-Rath Bayer in Bromberg ist gestorben. — Dem Kreisgerichts-Secretär Hansen in Broich ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

[Die Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn] ist beauftragt worden, generelle Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Stargard über Gollnow zum Anschluß an die projectirte Eisenbahn von Stettin über Wollin nach Ostswine anzufertigen.

Wien, 20. September. [Schiedsgericht.] Das von der Börsenkammer ernannte Schiedsgericht hielt heute unter Vorsitz des Baron Wodianer seine erste constituirende Sitzung. Zum Vorsitzenden wurde Julius von Goldschmidt, zu dessen Stellvertreter Ludwig Wollheim gewählt; ein besonderes Comité wurde mit Ausarbeitung einer Geschäfts-Ordnung beauftragt.

Wien, 20. September. Der hiesigen Waggon-Leihgesellschaft ist von mehreren ausländischen Bahnen eine Offerte betreffs der Miethe einer größeren Anzahl von Wagen gemacht worden.

Wien, 20. September. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. September 295,624 Fl. ergaben mithin gegen die entsprende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 76,229 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 14,027 Fl., Mehreinnahme 940 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 3149 Fl., Mehreinnahme 1047 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Wien-Kaiserebersdorf 2223 Fl. Mehreinnahme 1636 Fl.

Petersburg, 19. September. [Disconto-Erhöhung.] Die Reichsbank hat vom 10./22. d. M. an den Wechseldiscont auf 7, den Lombardzinsfuß auf 8 pCt. erhöht.

[Gotthardbahn-Obligationen II. Serie.] Gleichzeitig mit der Einführung an anderen Plätzen wird die Direction der Disconto-Gesellschaft einen Theilbetrag der Obligationen zweiter Serie am 25. September cr. an der Berliner Börse zum Course von 101% zum Verkauf bringen.

[Zum Falliment Jay Cooke & Co.] Die „B. B.-Z." schreibt: Man hatte an der Börse das Gerücht colportirt, daß bei dem Falliment von Jay Cooke u. Co. in New-York die Berliner Disconto-Gesellschaft und das Bankhaus S. Bleichröder in hervorragender Weise betheiligt seien und benutzte dies namentlich dazu, die von diesen Firmen patronisirten Papiere im Course zu drücken, was unter dem Einfluß der ersten Unklarheit über die Tragweite der gemeldeten Zahlungseinstellung auch gelang. Wir sind von den beiden genannten hiesigen Bankfirmen autorisirt, in formellster Weise zu erklären, daß dies Gerücht eines jeden Grundes entbehrt. Die Berliner Disconto-Gesellschaft stand mit der fallirten Firma überhaupt in keiner Geschäftsverbindung, während bei der Firma Bleichröder das in Stockung gerathene Haus zur Zeit noch Geld gut hat.

B. **Dresden**, 20. Septbr. [Wochenbericht.] Das Wetter war auch in dieser Woche recht veränderlich, denn wir hatten wenig schöne Tage, während Regen, rauhe Luft und trüber Himmel reichlicher vertreten waren; doch ist diese Temperatur den Winterfrüchten sehr günstig.

Im Allgemeinen war das Getreidegeschäft in verflossenem Wochenabschnitte ruhig. Die uns vorliegenden Berichte stimmen sämmtlich dahin überein, daß die Erwartungen auf weitere Preissteigerungen sich nicht verwirklichen werden, denn obwohl die Ernteergebnisse, wie schon längst constatirt, durchweg quantitativ nicht befriedigende sind, so rechnet man darauf, daß durch überseeische Bezüge, namentlich von Amerika und dem Schwarzen Meere, der Ausfall ergänzt werden wird. Ohne Zweifel wird das Resultat der Kartoffelernte, die leider, wie von allen Seiten gesagt wird, ungünstig ausfallen soll, nicht ohne Einfluß auf die künftigen Preisbildungen bleiben.

England klagt sehr über unbeständiges Wetter und da noch ein großer Theil seiner Ernte auf den Feldern liegt, welcher von der ungünstigen Witterung bereits beeinflußt ist, so ist man bezüglich des Ernteresultates immermehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß dasselbe demjenigen der letzten Jahre bei Weitem, sowohl in quantitativer wie auch qualitativer Hinsicht, zurückstehen wird. — Die Preise behaupteten sich auf ihrem vorwöchentlichen Standpunkte, erfuhren theilweis sogar auch kleine Aufbesserungen, doch glaubt man keineswegs an bedeutende Preissprünge.

Frankreich bekundet abermals große Festigkeit und von vielen Plätzen werden nicht unwesentliche Erhöhungen gemeldet; doch finden solche zum Theil ihre Begründung darin, daß die Märkte sehr schwach befahren waren.

Belgien behauptete trotz starker Zufuhren seine feste Haltung.

Holland hatte ebenfalls bedeutenden Zuwachs an Waare, der indeß schlanke Verwendung fand und konnten sich deshalb die Notirungen auf letztwöchentlichem Niveau erhalten.

Rhein und Süddeutschland melden einige Preisavancen im Terminhandel, doch war das Effectivgeschäft dagegen etwas schwerfällig.

Oesterreich-Ungarn berichtet weitere Flaue, die dadurch hervorgerufen worden, daß trotz des unbefriedigenden Ernteergebnisses die fremden Waarenankünfte dem Consum gegenüber mehr als ausreichende sind.

In Berlin bewegte sich das Geschäft in bescheideneren Grenzen und sah man sich genöthigt, von den eingetroffenen Sendungen russischen Roggens Manches zu lagern, weil das Hinzukommende den Abzug zu übersteigen beginnt. In Weizen war das Angebot zu der Kauflust im Uebergewichte und mußten Preise nicht unerheblich nachgeben.

Sachsen wurde in dieser Woche stark mit Zusendungen bedacht, namentlich in Weizen und gelangte geringere Waare so zahlreich zum Ausgebot, daß nicht allein dieser Artikel erhebliche Wertheinbuße erlitt, sondern es sind auch untergeordnete Sorten jetzt kaum zu placiren. — Roggen, neues Gewächs, fand gute Beachtung und wurde darin Diverses zu schlanken Preisen gehandelt, alter blieb abermals vernachlässigt. Gerste fehlt, doch herrscht dafür lebhafte Frage. Hafer etwas besser. Raps und Rübsen erfuhren keine wesentlichen Veränderungen; während Leinsaat bei vollständigem Mangel an effectiver Waare gesucht bleibt. Hülsenfrüchte besonders Bohnen, bleiben anhaltend gut verwendbar. Mais fehlt gänzlich.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißen, alte Waare, 95—103 Thlr., do. gelben, alte Waare, 80—96 Thlr., do. neue Waaren 84—92 Thlr. galizischen — Thlr., do. Saalwaare — Thlr. Roggen, alte Waare, 72—73 Thlr., do. neue 74—75 Thlr., do. Petersburger 65—67 Thlr. Gerste 70—74 Thlr. Hafer 53—55 Thlr. Linsen, neue Waare, 95—110 Thlr. Bohnen 55 bis 75 Thlr. Erbsen, Kochwaare, 60—63 Thlr., do. Futterwaare 55 bis 58 Thlr. Raps (Kohlraps) neue Waare 85—88 Thlr. Rübsen (Reps) neue Waare 82—84 Thlr. Leinsaat 90—103 Thlr. Hanfsaat 83 bis 88 Thlr. Mais 58—59 Thlr. Hirse, roh, 54—57 Thlr. Buchweizen (Heidekorn) 60—63 Thlr. Wicken 50—55 Thlr. Lupinen, gelb, 44—48 Thlr., do. blau 38—42 Thlr.

Kleesaat (roth) 14⅝—17⅛ Thlr. Thimothee 8—10 Thlr., pro 100 Pfd. Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 20. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118⅞. Pariser do. 92⅞. Wiener do. 104⅛. Franzosen*) 353½. Hess. Ludwigsbahn 149¾. Böhmische Westbahn 230¾. Lombarden*) 178. Galizier 226½. Elisabethbahn 224. Nordwestbahn 209½. Elbthalbahn —. Oregon 16. Creditactien*) 237. Russische Bodencredit 89. Russen 1872 94¼. Silberrente 65. Papierrente 61¾. 1860er Loose 90½. 1864er Loose —. Ungarische Loose —. Raab-Grazer 78. Amerikaner de 1882 96$\frac{5}{16}$. Darmst. Bankactien 407. Deutsch-österr. 92⅛. Prov.-Disconto-Gesellschaft 123⅛. Brüsseler Bank 105. Berl. Bankver. 108. Frankf. Bankverein 108½. do. Wechslerbank 81¾. Nationalbank 1001. Meininger Bank 119¾. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 120. Continental 105⅝. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Hibernia 119½. Elbthalbahn —. 1854er Loose —. Ungarische Prämien-Loose —. Albrechtsbahn —. Wiener Union 140⅛.

Matt. Speculationswerthe während des Börsenverlaufs behauptet. Bahnen still, Banken schwächer. Amerikanische Fonds sehr wenig niedriger, Eisenbahnbonds unverändert.

Es heißt allgemein, daß der hiesige Platz bei den Newyorker Fallissements nicht betheiligt ist.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 236¾, Franzosen 353¾, Lombarden 178¼, Siberrente 65$\frac{1}{16}$.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 20., September, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner —. Creditactien 236, 50. 1860er Loose —. Franzosen —. Lombarden 178. Continental —. Hahn'sche Effectenbank —. Silberrente —. Staatsbahn 353, 50. —. Still.

Dresden, 20. Sept., Nachm. 2 Uhr. Credit 134. Lombarden 101¼. Silberrente 64⅝. Sächs. Creditb. 83¼. Sächs. Bank (alte) 139. do. (junge) 135. Leipziger Credit 160. Dresdener Bank 91. do. Wechslerb. 77. do. Handelsbank 66. Sächsischer Bankverein 74½. Oesterr. Noten 89⅝. Lauchhammer 94. Matt.

Hamburg, 20. Sept., Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 104. Silberrente 65. Oesterr. Creditactien 204. do. 1860er Loose 91. Nordwestbahn —. Franzosen 758. Raab-Grazer —. Lombarden 383. Ital. Rente —. Vereinsbank 122¼. Laurahütte 193½. Commerzbank 103. Nordd. Bank 146½. Prov.-Disconto-Bank 123¾. Anglo-deutsche Bank 76. do. neue 78. Dänische Landmannbank 100½. Dortmunder Union 114¼. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Präm.-Anleihe 128½. 66er Russ. Pr.-Anleihe —. Amerikaner de 1882 92¼. Disconto 4½ pCt. — Ruhig. — Wetter: Regenerisch.

Hamburg, 20. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, Roggen loco fest, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. 126pfd. pr. Septbr. pr. 1000 Kilo netto 241 Br., 239 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo netto 241 Br., 239 Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 243 Br., 242 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo netto 248 Br., 246 Gd. — Roggen pr. Septbember 1000 Kilo netto 183½ Br., 182½ Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 183½ Br., 182½ Gd., pr. Octbr.-November 1000 Kilo netto 185½ Br., 184½ Gd., pr. Novbr.-December 1000 Kilo netto 187 Br., 186 Gd. — Hafer still. Gerste fest. — Rüböl matt, loco 64, pr. October pr. 200 Pfd. 64, pr. Mai 67. — Spiritus matt, pr. Septbr. pr. 100 Liter 100 Procent —, pr. September-October 61, pr. November-December 56, pr. April-Mai 54½. — Kaffee fest; Umsatz 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 14, 70 Br., 14, 60 Gd., pr. Septbr. 14, 70 Gd., pr. October-December 15, 20 Gd.

Hamburg, 20. September, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente —. Amerikaner —. Italiener —. Lombarden 384, —. Oesterr. Credit-Actien 204, 25. Oesterreichische Staatsbahn 759, —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Anglo-Deutsche Bank —. Hamburger Commerz- und Discontobank —. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien —. Bergisch-Märk. —. Köln-Mindner —. Laurahütte 194, —. Dortmund. Union 115⅞. Fest.

Liverpool, 20. Septbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 7000 B., davon 1000 B. amerikanische, 2000 B. ostindische.

Liverpool, 20. Septemb., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. Ruhig. Middl. Orleans 9¼ middl. amerikanische 9, fair Dhollerah 6, middl. fair Dhollerah 5⅜, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6$\frac{5}{16}$, good fair Domra 6¾, fair Madras 6⅛, fair Pernam 9, fair Smirna 6⅞, fair Egyptian 9⅝.

Newyork, 20. Septbr., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 108⅜. Goldagio 11⅞. $\frac{5}{20}$ Bonds de 1885 113½. do. neue 111. do. de 1865 116. Illinois 100. Erie 53½. Central Pacific 98. Baumwolle 18¾ neue. Mehl 7, 35. Raff. Petroleum in Newyork 17. Raff. Petroleum in Philadelphia 16. Havannazucker Nr. 12 8⅝. Rother Frühjahrsweizen —. Höchste Notirung des Goldagios 12⅝, niedrigste 11½.

Amsterdam, 20. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht). Weizen pr. October 388. Roggen pr. März 239, Raps pr. October 373, pr. April 393 Fl.

Antwerpen, 20. September, Nachm. 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig, dänischer 39. Roggen unverändert, Odessa 23. Hafer weichend, Petersburg 21¾.

Antwerpen, 20. September. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 40 bez. und Br., pr. Septbr. und per October 39½ bez., 40 Br., per December und per October-December 40 Br. Ruhig.

Bremen, 20. September. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Mk. 75 Pf.

* **Breslau**, 22. Sept., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr ohne Bedeutung, bei sehr geringen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen schwach zugeführt, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7¾ bis 8⅚ Thlr., gelber 7¾—8⅜ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen wenig verändert, pr. 100 Kilog. 6¾ bis 7¼ Thlr., feinste Sorte 7⅓ Thlr. bezahlt.

Gerste ruhig, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6⅙ Thlr., weiße 6⅓ bis 6⅔ Thlr.

Hafer matter, pr. 100 Kilogr. 4⅔ bis 4$\frac{11}{12}$ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5—5⅚ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4—4⅙ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4—4⅙ Thlr., blaue 3½ bis 3⅚ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5¾—6¼ Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein ruhiger.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.

Schlag-Leinsaat..	7	15	—	8	10	—	9	5	—
Winter-Raps....	7	12	6	8	25	—	8	7	6
Winter-Rübsen ..	7	10	—	7	17	6	7	22	6
Sommer-Rübsen.	7	10	—	7	20	—	8	2	6
Leindotter	6	25	—	7	2	6	7	15	—

Rapskuchen behauptet, schlesische 72—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen fester, schlesische 94—98 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8⅚—10⅚ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3½—4 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

September 20. 21.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	334‴,35	334‴,11	333‴,68
Luftwärme	+ 10°,9	+ 9°,9	+ 11°,5
Dunstdruck	2‴,65	3‴,89	4‴,70
Dunstsättigung	52 pCt.	83 pCt.	88 pCt.
Wind	W. 3	SW. 1	SW. 1
Wetter	bedeckt.	trübe.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 6°,6.

Septbr 21. 22.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333‴,16	333‴,53	334‴,07
Luftwärme	+ 16°,6	+ 12°,9	+ 8°,7
Dunstdruck	4‴,82	4‴,69	3‴,28
Dunstsättigung	60 pCt.	78 pCt.	77 pCt.
Wind	W. 2	W. 1	NW. 1
Wetter	ziemlich heiter.	trübe.	trübe.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 8°,3.

Breslau, 22. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 18 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Lobe-Theater.

Wir ersuchen die Direction um eine baldige Wiederholung der gestern mit so großem Beifall aufgenommenen Posse

Epidemisch.

Viele Freunde urwüchsiger Komik.

— Eine sichere und gewinnbringende Capitalanlage ist gegenwärtig schwieriger als jemals. Die unbedingt sicheren Papiere stehen zu hoch, um eine genügende Rente abzuwerfen, während die meisten niedrig notirten Effecten das Mißtrauen verdienen, das sich in ihrem reducirten Course ausspricht. Dennoch giebt es eine ganze Reihe von Papieren, die der Capitalist unbesorgt kaufen kann, weil nur eine mißliche Conjunctur sie gedrückt hat. Es kommt darauf an, durch gewissenhafte und genaue Information diejenigen aus dem großen Courszettel herauszufinden, an welchen man ohne Gefahr, vielmehr mit der Aussicht auf großen Gewinn, sein Geld wagen darf. Die „Neue Börsenzeitung" in Berlin hat sich dieser Aufgabe unterzogen, und die Redacion ertheilt Jedem, der für 1 Thlr. 20 Sgr. pro Quartal abonnirt, bereitwillig brieflich Auskunft. Sie ist die wohlfeilste und größte aller Börsenblätter und für den Privatmann die einzig zuverlässige. [4827]

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß heute Nacht mein theurer Vater, der Königliche Canzleirath und Major a. D., Ritter 2c. **Ferdinand Hantelmann**, im 75sten Lebensjahre zu Bückeburg gestorben ist.

Breslau, den 20. September 1873.

[2967] **Hermann Hantelmann.**

Stadt-Theater.

Montag, den 22. September. „Lohengrin." Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Dinstag, den 23. September. Zum 2. Male: „Der Elephant." Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser. Hierauf: „Das Fest der Handwerker." Komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Akt. Als Vaudeville behandelt v. L. Angely.

Lobe-Theater. [4992]

Montag, den 22. Septbr. Zweites Gastspiel der kaiserl. russischen Hofschauspielerin Frl. Joh. Buska. „Preciosa." Schauspiel in 4 Aufzügen mit Gesang von P. A. Wolf. Musik von C. M. von Weber. (Preciosa, Frl. Buska.)

Anmeldungen zu den [2339]

Engl. u. Franz. Cirkeln,

sowie zu den neuen Cursen in deutsch. Spr. u. Literat., Geogr., Gesch. 2c. erbittet von 1—3 Uhr Nachm.

Marie Hausser,

diplomée Q. C. London,

Zimmerstraße 13.

Spec.-Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstr. 91. [986]

In Saabor bei Grünberg ist eine bereits 30 Jahre schwunghaft betriebene Färberei zu verkaufen. Das Nähere bei Seibt in Saabor.

Für ein junges Mädchen wird per 1. November eine anständige Pension bei einer älteren alleinstehenden Dame, welche nur eine Pensionärin aufnimmt, gesucht. [5005]

Gefl. Offerten sub **H. O. 293** durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler Ring 29 erbeten.

Schwefel-Seife, Theer-Seife,

beste Mittel gegen Hautausschläge à Stück 5 Sgr.

Reine Rindermark-Pommade,

à Kr. 3, 4, 5, 6 Sgr.

Rosen-Pommade,

à Krause 5, 6 u. 10 Sgr.

Wachs-Pommade, Olivenharzpommade

à Stück 1, 2, 2½ u. 5 Sgr.

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 7. October 1873, Nachm. 2 Uhr, soll auf dem Dom. Lawica bei Zirke, Kr. Birnbaum, Reg.-Bez. Posen, der Holzbestand zweier Waldparcellen, bestehend aus Eichen und Buchen, in der Größe von zus. 56 Morgen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Karten und Taxe liegen daselbst zur Einsicht bereit. [1280]

Noch 20 Ctr. schönes Werg

sind abzugeben auf Dom. Schurgast, Bahnhof Löwen. [1245] Wiesner.

Provinzial-Gewerbeschule zu Schweidnitz.

Am 6. October d. J. beginnt ein neuer Cursus. — Obschon die Lehrziele der Schul einen höheren Bildungsgrad äußerst wünschenswerth erscheinen lassen, so können gegenwärtig doch auch noch solche junge Leute aufgenommen werden, welche sich nur im Besitze guter Elementarbildung befinden, deren Anlagen aber, fester Wille und gereifter Verstand dennoch einen guten Erfolg in Aussicht stellen. Die Aufnahme findet in den ersten Tagen des October statt. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der commissarische Dirigent der Prov.-Gewerbeschule

Ehlert. [1149]

Gebauer's Hôtel,

Tauenzienplatz Nr. 13.

Das so beliebt gewordene Rixdorf-Berliner Lagerbier, das sich durch seine Reinheit und vorzüglichen Wohlgeschmack auszeichnet, halte von heut ab — in und außer dem Hause — bestens empfohlen.

[5012] **Gebauer.**

Bier-Import- und Export-Geschäft

Gebrüder Hollack, Dresden.

Lager und alleiniges Depot der ersten Actien-Bierbrauerei zu Pilsen. [4084]

Culmbacher, Erlanger und Nürnberger Biere

aus den renommirtesten Brauereien.

Wiener Bier von **A. Dreher** aus Klein-Schwechat bei Wien.

Fachkisten von 50 Fl. an.

Unsere alten und feinen Biere halten wir den Herren Restaurateuren bestens empfohlen und garantiren für nur echte Biere in Originalgebinden.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir die Dünger-Fabrikate unserer Etablissements in Ida- und Marienhütte und zu Breslau: Superphosphate aus Mejillones-, resp. Baker-Guano, Spodium (Knochenkohle), Knochen-Asche 2c., Superphosphate mit Ammoniak resp. Stickstoff, Kali 2c., Knochenmehl gedämpft oder mit Schwefelsäure präparirt 2c. 2c.

Ebenso führen wir die sonstigen gangbaren Düngemittel, z. B. Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano, roh und aufgeschlossen, Ammoniak 2c.

Proben und Preiscourants stehen jederzeit zur Verfügung. Bestellungen bitten wir zu richten: [991]

entweder an unsere Adresse nach Ida- & Marienhütte bei Saarau oder an die Adresse: **Silesia, Verein chemischer Fabriken**, Zweigniederlassung (früher Actien-Gesellschaft der chemischen Düngerfabrik) zu Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 12.

Rosenberg O.-S.

Hotel zum weißen Adler

empfiehlt sich dem reisenden Publikum zur gütigen Beachtung.

[4367] **A. Potrz.**

Zur bevorstehenden Messe empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in den schönsten und courantesten Neuheiten

Talmigold- und Gold-Doublé-Uhrketten und Schmucksachen.

Leipzig,

Reichsstraße 51, 1. Etage. [4930]

Gebrüder Kamper.

Ein gutes frequentes [4969]

Hôtel

wird, mit etwa 4 Mille Anzahlung zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten sub **H. N. 292** durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring Nr. 29 erbeten.

Starke schöne [4928]

Zugochsen,

desgleichen **junge Schnittochsen** werden aus einem gesunden Stalle von einem Dominium zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten sub H. K. 289 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 29.

Göring'sche Familiensalbe,

als Hausmittel so berühmt gegen Wunden, Geschwüre, schlimme Brüste, Knochenfraß, Wurm, Zahnfistel, Drüsen, Quetschungen, Brandwunden, Rheumatismus, scrophulöse Leiden 2c. Aufträge nimmt entgegen à Schachtel 5 Sgr. in Breslau A. Stiller, Weidenstr. 8 [484]

Sichere Hilfe für Männer!

Geschwächte und Impotente finden gründliche Belehrung u. einzig sichere und reelle Hilfe in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exemplare) verbreiteten Buche: „Dr. Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems" Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Leipzig in G. Poenicke's Schulbuchhandlung, in Breslau bei Priebatsch, Ring 10/11. ☞ Verwechsele man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch schmutzige Speculation berechneten Brochuren. [4066]

☞ Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Personen Gesundheit und neues Leben. — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine besondere Denkschrift vorgelegt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.